



LANDGEFLÜSTER

2023



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözese Regensburg

INHALT

Diözesangremien	2
Diözesanvorstand und Team	4
Arbeitskreise	6
Kreisverbände	11
BDKJ Regensburg	15
KLJB Landesebene	16
KLB Regensburg	18
BBV Oberpfalz	19
KLJBler*innen	22
KLAUE	34
Bundes- & Landesversammlung	37
Filib-Preise	38
Warum Mitgliedsbeitrag zahlen?	40
Warum wir der Kirche treu bleiben	42
Unsere Veranstaltungen	43
Termine 2024	52
Abschiedsworte	53
Schnappschüsse	54



Diözesangremien
Seite 2



Neues von den
Kreisverbänden
Seite 11

VORWORT

Liebe Leser*innen

Ich freue mich sehr darüber für diese Ausgabe des Landgeflüsters das Vorwort schreiben zu dürfen. Ich bin erst vor drei Wochen auf der Diözesanversammlung von euch gewählt worden und die Eindrücke von dieser Versammlung habe ich noch immer im Kopf. Selten habe ich auf einer Versammlung so viel Beteiligung und Initiative erlebt. Auf der Tagesordnung standen 8 Anträge, einer davon wurde sogar von einer Ortsgruppe gestellt. Bis spät in die Nacht hinein wurde noch in Antragscafés diskutiert und beraten. Hier habe ich gemerkt, wie lebendig und aktiv unser Verband ist. Wir sind das Sprachrohr der Jugend vom Land.

Darum sage ich, macht weiter so und hört nicht auf Spinner, Träumer und Botschafter für die KLJB zu sein.

Felix Limbrunner
ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender
der KLJB Regensburg



IGW 2023
Seite 44



Ostbayernschau
Seite 50

DIÖZESANVERSAMMLUNGEN & DIÖZESANAUSSCHUSS

Beschlüsse

Gründung eines internationalen Arbeitskreises (a.o.DV, Dez. 22, Regensburg)

Satzungsänderung Aufwandsentschädigung Ehrenamt, Gemeinnützigkeit (a.o.DV, Dez. 22, Regensburg)

Auszeichnung für den Kreis mit den meisten Delegierten auf DVen (DV, März 23, Waldmünchen)

Institutionelles Schutzkonzept des KLJB Diözesanverbandes Regensburg (DV, März 23, Waldmünchen)

Katholisch - warum die KLJB der Kirche treu bleibt (DV, März 23, Waldmünchen)

Nutzung des Programms „Antragsgrün“ (DV, März 23, Waldmünchen)

Annahme des Kassenberichtes und des Kassenprüfberichtes (DA, Mai 23, Niederaltich)

Entlastung der Vorstandschaft (DA, Mai 23, Niederaltich)

Haushaltsplan 2024 (DA, Mai 23, Niederaltich)

Änderung, Ort und Zeitraum der Diözesanversammlungen, sowie Diözesanausschüsse der KLJB Regensburg (DV, Okt. 23, Werdenfels)

Auflösung AK STARK (DV, Okt. 23, Werdenfels)

Beendigung der Mitarbeit der KLJB am diözesanen Schöpfungstag (DV, Okt. 23, Werdenfels)

Bitte um zukünftiges Fernbleiben Bischof Rudolfs von sogenannten „Märschen für das Leben“ (DV, Okt. 23, Werdenfels)

Erstellung einer Satzungsänderung zur Herabsetzung des Beitrittsalters auf 12 Jahre (DV, Okt. 23, Werdenfels)

Gründung einer AG, welche die Voraussetzungen und Folgen für einen möglichen Austritt aus der Bundesebene erörtert und vorbereitet (DV, Okt. 23, Werdenfels)



Wahlen von Geschäftsführer, Seelsorger und Nachwahl ehrenamtliche*r Diözesanvorsitzende*r (a.o.DV, Dez. 22, Regensburg)



Studienteil: Kreativwerkstatt - Zukunft des Diözesanverbandes mit Hilfe von Lego-Serious-Play (a.o.DV, Dez. 22, Regensburg)

DIÖZESANVERSAMMLUNG & DIÖZESANAUSSCHUSS



Gottesdienst mit dem Motto „Jeder hat sein Päckchen zu tragen“ (DV, März 23, Waldmünchen)



Gruppenfoto (DV, März 23, Waldmünchen)



Schnitzeljagd durch Niederalteich (DA, Mai 23, Niederalteich)



Neuwahlen des Ehrenamts (DV, Okt. 23, Werdenfels)



Studienteil „Gemeinsames Kochen eines italienischen Menüs“ (DV, Okt. 23, Werdenfels)



Verabschiedung von Nicolas und Johannes (DV, Okt. 23, Werdenfels)

DIÖZESANVORSTAND UND TEAM

Ehrenamtlicher Vorstand



Daniela Kirchmeier

ehrenamtliche Diözesanvorsitzende (seit Dezember 2022)

Alter: 21

Zuständigkeit:

Kreisverbände Cham und Viechtach, Arbeitskreis GUK und WAFFEL, Wahlausschuss, KLAUE, Härtefonds, Bundesebene, BDKJ, Glaube & Spiritualität, Bildung, Internationales

Felix Limbrunner

ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender (seit Oktober 2023)

Alter: 22

Zuständigkeit:

Kreisverbände Straubing-Bogen und Schwandorf, Arbeitskreis AVÖ-Bereich, Landesebene, Bauernverband, ARGE Oberpfalz, Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiethematiken, Ostbayernschau, AG Mehrwert Bundesebene



Hauptamtlicher Vorstand



Johannes Theisinger

Geschäftsführer (seit März 2016)

Alter: 34

Zuständigkeit:

Kreisverbände Amberg-Sulzbach, Regensburg und Tirschereuth, KLAUE, Härtefonds, DIKOM, JuBi Windberg, LVHS Niederalteich, AG Verbandsentwicklung, AG Mehrwert Bundesebene

Christian Liebenstein

Diözesanseelsorger (seit Oktober 2020)

Alter: 63

Zuständigkeit:

Kreisverbände Landshut und Kelheim, KLB, AK GUK, Glaube & Spiritualität, Newsletter



DIÖZESANVORSTAND UND TEAM

Referentinnen



Theresa Wenzl

Bildungsreferentin (seit September 2018)

Alter: 32

Zuständigkeit:

Bildungsthemen, Internationales, Prävention sexualisierter Gewalt, Mini-brot, Wertschätzungsbeauftragte, Homepage, AK WAFFEL, Kreisverbände Cham und Schwandorf

Christina Klarl

Referentin für Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiefragen (seit April 2022)

Alter: 27

Zuständigkeit:

AVÖ-Themen, Fahrt zur IGW 2024, Ostbayernschau, KLJB-Frühshoppen, Social-Media, Landgeflüster, Bauernverband, AK AVÖ-Bereich, AG Ostbayernschau, Kreisverband Dingolfing-Landau



Sekretariat



Ingrid Glatzel

Sekretärin (seit 1997)

Alter: 57

Zuständigkeit:

Mitgliederverwaltung, Postein- und -ausgang, telefonische Beratung, Sitzungsvorbereitungen, Versände

Tobias Bockes

Sekretär (seit April 2019)

Alter: 39

Zuständigkeit:

Mitgliederverwaltung, Postein- und -ausgang, telefonische Beratung, Sitzungsvorbereitungen, Versände, Newsletter



ARBEITSKREIS STARK



Unser STARK (*SchulungsTeam Aus der Regensburger KLJB*) bietet Kurse und Veranstaltungen an, um die Verantwortlichen auf Orts-, ArGe- und Kreisebene in ihrem Amt zu unterstützen. Aber auch, um ein Zusammenkommen und gegenseitiges Kennenlernen sowie Vernetzen zu ermöglichen.

So eigentlich der Plan, aber leider war das vergangene Jahr für unseren Arbeitskreis nicht so erfreulich. Mitglieder haben sich aus dem Arbeitskreis verabschiedet und die freigewordenen Plätze konnte leider nicht nachbesetzt werden. Es wurden Schulungsabende zu verschiedenen Themen, z.B. Kassenführung, Gruppe und Gruppenspiele angeboten, welche aber leider aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht stattfinden konnten. Alles in allem hat das dazu geführt, dass der AK an der DV III 2023 aufgelöst werden musste.

Doch es gibt immer noch einen harten Kern, dem die Schulungsarbeit am Herzen liegt: Nicolas Süß, Daniela Kirchmeier und Monika Pielmeier arbeiten zusammen mit der Bildungsreferentin Theresa Wenzl an dem ein oder anderen Projekt weiter.

Wenn es also Themen gibt, die euch interessieren oder bei dem ihr Unterstützung benötigt, dann meldet euch bei uns! **Wir sind gerne für euch da!**



Arbeitskreis-Sitzung auf dem Wasser



letztes Treffen mit Abschiedsessen

ARBEITSKREIS WAFFEL

Die Arbeit an internationalen Themen nimmt im Diözesanverband wieder Fahrt auf – durch die Mitglieder des AK WAFFEL – die Abkürzung steht für Weltoffener Arbeitskreis für Faire und Friedliche Entwicklung Länderübergreifend. Waffeln bestehen aus mehreren Ecken und beim Waffelbacken wird keine wie die andere. Das zeigt sehr gut, um was es uns geht: um die Vielfalt, den Blick über Bayern und Deutschland hinaus in die Welt. Wir wollen uns besonders mit den internationalen Themen in unserem Diözesanverband befassen. Bei unseren Treffen, welche alle 6-8 Wochen stattfinden, wird nicht nur oft international gekocht, es gibt auch immer einen kleinen Input zur Flagge eines Landes (unsere Version von Spaß mit Flaggen) – ihr glaubt gar nicht, wie viele Geschichten sich hinter den Landesflaggen verbergen. Wenn ihr zum Beispiel wissen wollt, warum die Flaggenfarben Bayerns und Griechenlands kein Zufall sind, sprecht uns an!

Anfang des Jahres, am 11. Januar 2023, haben wir uns mit der United Nations Society Regensburg (UNSR) e. V. zum Austausch in Regensburg getroffen. Auf der Diözesanversammlung von 10.-12. März 2023 haben wir unsere vergangenen und geplanten Aktivitäten berichtet und am 14. März 2023 haben wir uns mit den Mitgliedern der anderen Arbeitskreise zu einem Vernetzungsabend getroffen.

Auf unserer Klausur vom 17.-18. März 2023 im Blasihäusl Voithenberg bei Furth im Wald haben wir uns unsere nächsten Aktionen und Veranstaltungen überlegt. So planen wir am 27. Januar 2024 ein Planspiel zur Energiepolitik der Europäischen Union und eine gemeinsame Veranstaltung mit unserer AVÖ-Referentin Christina zum Thema Landwirtschaft international. Dazu laden wir am 23. Februar 2024 um 14 Uhr zur Besichtigung der Horsch Maschinen GmbH.

Auf der Landesversammlung 2024, die bei uns im Diözesanverband Regensburg stattfinden wird, werden wir ebenfalls präsent sein – gibt es vielleicht Waffeln? Seid gespannt!

Hast Du Ideen für Projekte und Lust bei einem der nächsten Treffen dabei zu sein?

Dann melde Dich gerne ganz unverbindlich bei Theresa (theresa.wenzl@bistum-regensburg.de) oder einem anderen AK-Mitglied. Wir freuen uns über Leute, die sich länger im AK beteiligen wollen genauso wie über Besucher bei einzelnen unserer Veranstaltungen!

Viel Spaß beim Weiterlesen – wir sehen uns hoffentlich bald!

Andrea, Daniela, Alexandra, Felix, Raphael und Theresa



Klausur im Blasihäusl



Der AK beim Waffeln essen

ARBEITSKREIS GUK

Arbeitskreis Glaube und Kirche - Auf der Suche nach Gott“ auf der Suche nach sich selbst

Etwas mehr als zwei Jahre ist es her, dass sich der Arbeitskreis „Glaube und Kirche“ (GuK) mit dem Online-Exerzitienangebot „Aufwach(s)en! - Die SPIRlzeit der KLJB Regensburg“ neu konstituierte. Seitdem ist der GuK ein sehr lebendiger Arbeitskreis innerhalb des Diözesanverbandes, der sich mit aktuellen Themen auseinandersetzt, Aktionen plant und - nach außen am deutlichsten sichtbar - kreative und hochwertige Gottesdienste gestaltet.

Das letzte GuK-Jahr war von vielen Anfragen aus den Ortsgruppen nach dem Gottesdienst-Lieferservice geprägt. Enttäuschend war, dass zwei Veranstaltungen abgesagt werden mussten: Zum einen das Wochenende für junge Paare unter dem Titel „Liebe ist göttlich“, zum anderen die Wallfahrt zum heiligen Bruder Klaus nach Flüeli. Inhaltlich wurden beide Themen in Klausurtagungen im Kloster Tutzing („Liebe ist göttlich“) und in der Landvolkshochschule Petersberg (Klaus und Dorothee mit Pfr. Josef Mayer) intensiv vorbereitet, so dass es für die Mitglieder des GuK doch eine persönliche Horizonsweiterung war.



Aufgrund dieser Erfahrungen wird der GuK zunächst nur sehr vorsichtig Veranstaltungen planen, für die wir Häuser buchen oder andere langfristige vertragliche Bindungen eingehen müssen. Für das Jahr 2024 haben wir eine spirituelle Wanderung ins Auge gefasst.

Der GuK freut sich, dass im vergangenen Jahr mit Michael „Käx“ Wolf und Elli Keil zwei weitere Mitglieder gewonnen werden konnten, die aus ihrem verbandlichen und beruflichen Hintergrund neue Sichtweisen einbringen. Dies lässt hoffen, dass der GuK auch weiterhin aktiv bleibt und kreative Aktionen entwickelt.

Der Gottesdienst-Lieferservice - wie sich das Motto „Wir bringen die Kirche ins Dorf“ überraschend zu dem Angebot der KLJB Regensburg mit der größten Breitenwirkung entwickelt hat.

Der Gottesdienst-Lieferservice ist ein Angebot des AK GuK, das sich direkt an die Ortsgruppen richtet. Die Verantwortlichen auf Ortsebene wenden sich in der Regel per Mail mit ihrem Anliegen direkt an den Diözesanseelsorger: Im Regelfall ist es die Bitte, für einen spezifischen Anlass (zumeist Neuauf-



nahmen, die mit einem gewissen Fest im Kirchenjahr verbunden werden) einen Gottesdienst zu gestalten. Häufig werden auch bereits Terminvorschläge für den Gottesdienst genannt. Die Anfrage wird an ein Team im GuK – in der Vergangenheit Nicolas Süß und Simon Heimerl – weitergeleitet, die einen Besprechungstermin mit der Ortsgruppe vereinbaren, zu dem alle, die an dem Gottesdienst mitwirken wollen, geladen werden. Diese Termine finden hauptsächlich direkt vor Ort statt – nur selten muss aus zeitlichen Gründen auf Zoom oder Webex zurückgegriffen werden. Beim Ortstermin werden die Basisdaten

und das Thema geklärt, wobei besonders auf die Frage einer Band oder eines Chors, die in der Regel vom GuK zu stellen sind, eingegangen wird. Regelmäßig werden auch die Lesungen ausgesucht sowie Kyrierufe und Fürbitten mit der Ortsgruppe geschrieben. Nach der Heimkehr kümmert sich der GuK um alles weitere: Er erstellt einen Gottesdienstentwurf, formuliert Gebete aus, fragt die Musik an und kümmert sich häufig um die Veranstaltungstechnik. Am Tag des Gottesdienstes ist der GuK ebenfalls

ARBEITSKREIS GUK

vor Ort, hilft beim Aufbau, verfolgt den Gottesdienst mit und lädt die Mitwirkenden anschließend – zumeist findet nach der Kirche in den Ortsgruppen selbst ein Essensverkauf statt – auf eine kleine Mahlzeit ein.

Hervorzuheben ist, dass der GuK eine große Offenheit für Gottesdienstformen und musikalische Begleitung mitbringt. Dies wird von vielen Ortsgruppen, für die selbst musikalisch etwas lockerere Jugendgottesdienste unbekannt sind, extrem positiv aufgenommen. Für viele Mitglieder ist es auch eine der wenigen Gelegenheiten, um mit einer Verbandsebene der KLJB überhaupt in Kontakt zu kommen. Immer wieder ergeben sich nicht nur mit den Mitgliedern, sondern auch mit den Seelsorgern vor Ort spannende Gespräche, in denen die Tätigkeit des Diözesanverbands im Allgemeinen und des GuK im Besonderen erläutert werden können. Der Gottesdienst-Lieferservice ist überraschend populär. Ab Advent 2021 bis zum Re-



aktionsschluss dieser Ausgabe bestellten ihn 8 Ortsgruppen. Stets ist dabei der gewünschte Gottesdienst keine „Privatangelegenheit“ eines einzelnen Ortsgruppenmitglieds, sondern wird mit breitem Interesse einer Vielzahl von führenden Mitgliedern begrüßt, die sich beim ersten Treffen mit dem GuK sowie in der WhatsApp-Gruppe, die in der Regel zur weiteren Planung unter den Ehrenamtlichen gebildet wird, einbringen. Für einleitende Sketche, aber auch für einfache Lesungen oder Bittgebete, die vorgetragen werden müssen, finden sich bereitwillig Mitglieder aus der Ortsgruppe. Häufig werden die anwesenden GuK-Mitglieder, entgegen dem expliziten Wunsch, der Diözesanverband wolle den Ortsgruppen etwas zukommen lassen, von den Ortsgruppen beschenkt oder ihnen werden Speisen ausgegeben. Ebenso freundlich begegnet man den – häufig mitreisenden – Musizierenden. Das Feedback ist durchweg positiv. Zumeist fällt es auf den Diözesanverband als Ganzes zurück, da die anwesenden GuK-



Mitglieder oft direkt als Vertreter der KLJB Regensburg wahrgenommen werden. Häufig zeigt man sich sogar auf den ersten Blick überrascht, dass die GuKler nicht explizit aus Regensburg kommen, sondern z. B. ihr Autokennzeichen in einem anderen Landkreis gelöst haben.

Die große Nachfrage nach dem Gottesdienst-Lieferservice ist auch für den GuK selbst positiv überraschend. Sicherlich sind die lockere Atmosphäre bei der Planung, das „Rundum-Sorglos-Paket“, das der GuK in Bezug auf den Gottesdienst bietet und die damit einhergehende Mundpropaganda mitverantwortlich. In Zukunft soll im GuK

nochmals ein Gesprächsleitfaden erarbeitet werden, um den Ortsterminen mehr Struktur zu geben und fehlendes liturgisches Wissen bei den Ortsgruppenmitgliedern leichter ausgleichen zu können.

AK IM AVÖ-BEREICH

Landwirtschaft Verbraucherschutz Ökologie

erneuerbare
Energien

Interessierst du dich für...? und
viele
mehr...

Wir sind gerade dabei einen Arbeitskreis zu gründen!

Dann melde dich bei
christina.klarl@bistum-regensburg.de



LANDWIRTSCHAFTL. STUDIENFAHRT - ALLGÄU - APRIL

landwirtschaftl.
Studienfahrt



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözese Regensburg

*Trägerin der Maßnahme ist die Katholische
Landjugendbewegung Deutschlands e.V.*

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ins **Allgäu**



04.04. - 07.04.2024

Programm & Anmeldung unter:



KREISVERBAND AMBERG-SULZBACH

Der im Westen des Diözesangebietes gelegene Kreisverband Amberg-Sulzbach wurde erst im Jahr 2017 auf Initiative des damaligen Diözesanvorstands wiedergegründet. Er zählt somit zu den jüngeren und mit seinen 15 Ortsgruppen auch zu den kleineren Kreisverbänden der Diözese.

Vernetzte und aktive Ortsgruppen

Aufgrund der aktiven und stark vernetzten Ortsgruppen, vor allem im nördlichen Kreis, wurde das Fehlen einer Kreisebene lange nicht bemerkt. Unsere Ortsgruppen organisieren und beteiligen sich an kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen, welche das dörfliche Leben bereichern. Besonders erwähnenswert sind hier die „Kirwan“ (Kirchweihen), welche die beiden Bereiche bestens verbinden. Im (politischen) Kreis Amberg-Sulzbach werden diese besonders ausgeprägt gefeiert und sind seit 2023 sogar immaterielles Kulturerbe. Der regelmäßige Besuch von benachbarten Ortsgruppen ist Pflicht und so sind die Kalender unserer Landjugendlichen bestens gefüllt.



Die von 2022 bis 2023 Verantwortlichen im Kreisverband, v. l. Christina Trummer; David Hubmann, Michael Gradl, Wolfgang Dietrich, Philipp Lorenz, Luca Schober, Sabine Werner, Christian Gradl, Matthias Zahn und Kristin Walter mit dem ehemaligen Diözesanvorsitzenden Nicolas Süß (h. r.)

Trotzdem konnte dieses Jahr erstmals eine Fahrt ins Blaue von der Kreisvorstandschaft organisiert werden. Mit zwei Bussen und ca. 80 Teilnehmenden aus 8 Ortsgruppen verschlug es uns in den Bayerischen Wald. Wir besuchten eine Bärwurzerei und lernten das traditionelle Bren-



Die Reisegruppe der ersten "Fahrt ins Blaue"

neriehandwerk kennen. Danach ließen wir den Tag in einem Erlebnispark ausklingen. Neben Go-Kart und Lasertag wurden noch weitere Aktionen angeboten.

Mittlerweile fest etabliert

Trotz unseres jungen Alters sind wir fest auf der Diözesanebene etabliert. Seit der Wiedergründung nehmen wir regelmäßig an Versammlungen und Veranstaltungen der Diözesanebene teil und konnten den Frühschoppen nach 2019 auch in diesem Jahr wieder in unserem Kreis besuchen. Zudem waren wir dieses Jahr auf Landes- und Bundesebene vertreten.

Luca Schober
KV Amberg

KREISVERBAND DINGOLFING-LANDAU

Ein Jahr voller Aktionen und ehrenamtlichen Engagement



Der Kreisverband beim Bowlen

haus Ismail in Thürntenning statt. Mit folgenden Kandidaten ist unsere Kreisvorstandschaft wieder gut für die Zukunft aufgestellt:

- Felix Limbrunner: 1. Vorsitzender (m)
- Julia Haslbeck: 1. Vorsitzende (w)
- Felix Haselbeck: 2. Vorsitzender (m)
- Julia Hupfloher: 2. Vorsitzende (w)
- Josef Haßlbeck: Schriftführer
- Thomas Gleißner: Seelsorger
- Laura Wallner: Beisitzerin
- Felix Schindler: Kassier



Begegnungswochenende im Glasdorf

Ausgeschieden ist Markus Haberl - wir bedanken uns sehr herzlich bei ihm für sein langjähriges Engagement. Im April wurde ein Ausbildungswochenende (14.-16.04.) für KLJB Mitglieder im Jugendhaus Dornach veranstaltet. Am 17.09. durfte der Kreisverband Grußworte an die KLJB Eichendorf-Pitzling für das 50-Jährige Bestehen in der Fahnenweihe richten. Pünktlich hierzu waren auch die Neuen Vereinsshirts angekommen. Nach einer Sommerpause wurde am 2.10. im Landjugendball in Exing mit vollem Elan gefeiert. Im Herbst standen zwei Ausfahrten an, das Begegnungswochenende von 20.22.10. im Bayerischen Wald und die Klausur von 24.-26.11. in Geiselhöring.

Die KLJB Dingolfing-Landau startete am ersten Januar gemeinsam beim gemütlichen Beisammensein und Bowlen in das Neue Jahr - als Dankeschön-Aktion für die vergangene Herbst-Altkleidersammlung.

Denn eine gute Mischung aus Arbeit und Vergnügen macht's - deshalb ging es nach der Februar-Kreisrunde auf die Burg Trausnitz für ein wohlverdientes Ritteressen. Im März stand wieder die alljährliche Frühjahrs-Altkleidersammlung auf dem Plan, am 19.3. fand die Kreisversammlung mit Neuwahlen im Gast-



Die aktuelle Vorstandschaft



KLJB
Dingolfing-Landau



Scanne den QR-Code, um dem Konto zu folgen



Der Kreisverband Dingolfing-Landau ist in TikTok aktiv!

Laura Wallner
KV Dingolfing-Landau

KREISVERBAND LANDSHUT

Ein Blick durch das Jahr!



Altkleidersammlung im März 2023, vielen Dank an unsere Ortsgruppen!



Intercambio im August der KLJB MuF, Austausch mit Gästen aus Bolivien



Nachbarschaftstreffen, Einladung an die umliegenden Landkreise zur Landshuter Hochzeit 2023, Schee war's



Skifahrt im Februar mit unseren OG's nach Scheffau



Kreisfußballturnier im Juni 2023



Teilnahme an verschiedenen Diözesangremien (Regensburg und München & Freising)

Wir freuen uns auf das neue Jahr mit einer neuen Vorstandschaft!

Nadine Steiger
KV Landshut

KREISVERBAND STRAUBING-BOGEN

Wir, der KLJB Kreisverband Straubing-Bogen, betreuen rund 60 Ortsgruppen. Unsere Vorstandschaft besteht aus zwei 1. Vorsitzenden sowie 2. stellvertretenden Vorsitzenden, einen Seelsorger, einen Kassier, einer Schriftführerin/Socialmediabetauftragten und 6 Beisitzer.

Am 27. und 28. Oktober war wieder unsere Herbstkreisversammlung. Diese war seit einigen Jahren wieder zweitägig. Am Freitagabend startete das Programm mit einem kleinen Kennlernspiel. Danach schloss sich für die Teilnehmer der Herbstkreisversammlung ein kleiner Tanzkurs an, der im Verlauf des Abends in einem gemütlichem Beisammensein endete. Am Samstagmorgen teilten sich die anwesenden Teilnehmer in 3 Gruppen auf. Eine Gruppe bereitete unter der Leitung der KLJB Diözesanvorsitzenden Daniela Kirchmeier ein Mittagessen vor. Die Referentin für Bildungsarbeit der KLJB Landesstelle Madeline Ettinger hielt einen Workshop zu Erlebnispädagogik. Die letzte Gruppe durchlief einen Workshop zum Institutionellen Schutzkonzept, dass von Theresa Wenzl, Bildungsreferentin der KLJB Diözesanstelle, gehalten wurde. Nach der



Mittagspause und einer kleinen Meditation, wurden noch die Zertifikate über die Teilnahme verteilt. Als Tagesabschluss folgte der Konferenzteil mit Neuwahlen.



Unsere Veranstaltungen:

Traditionell beginnt unser Jahr mit der Tageskifahrt nach Saalbach - Hinterglemm mit anschließenden Ripperlessen in Mariaalm.



Im Frühjahr organisieren wir jedes Jahr eine Altkleidersammlung, ein Teil des Gewinnes wird an die teilnehmenden Ortsgruppen ausbezahlt

Eine weitere Highlight ist jedes Jahr unsere Jugendwalfahrt auf dem Bogenberg. Diese

wird gemeinsam mit dem BDKJ und der Katholischen Jugendstelle organisiert.

Heuer waren wir erstmals mit dem KLJB Diözesanverband Regensburg auf der Ostbayernschau im Gäubodenfest vertreten.

Auch wird alle 2 Jahre im Herbst eine Bahntour von uns organisiert.

Des Weiteren führt unser Kreisschulungsteam jährlich ein bis zwei Gruppenleiterkurse, einen Erste-Hilfe Kurs und eine Studienfahrt durch.



Christoph Poiger
KV Straubing-Bogen

Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Der BDKJ ist auf Bundes-, Landes-, Diözesan- und Kreisebene organisiert. In der Diözese Regensburg vertritt der BDKJ die Interessen von fast 36.000 jungen Menschen aus neun Jugendverbänden, darunter auch die KLJB, und 17 Kreisverbänden. Zusammen setzen wir uns für die Interessen von jungen Menschen in Kirche, Staat und Gesellschaft ein und organisieren Veranstaltungen für unsere Verbände unter unseren Leitworten: katholisch. Politisch. Aktiv.

Ein paar **Glücksmomente** unseres vergangenen Verbandsjahrs:

- Im November fand die erste richtige Nacht der Lichter ohne Teilnahmebeschränkung statt.
- Im Dezember konnten wir circa 500 Sternsinger*innen in Bodenmais aussenden und so für das Bistum Regensburg die Sternsingeraktion starten.
- Wir hatten zwei Diözesanversammlungen. Im Frühling haben wir viele Anträge be-schließen können, zum Beispiel zur Pasto-ralen Planung und zur geistlichen Verbands-leitung. Außerdem haben wir Tanja Kögl-meier als hauptamtliche Diözesanvorsitzende mit einer Europareise verabschiedet. Im Herbst konnten wir eine neue hauptamtliche Diözesanvorsitzende, Maria Eigenstätter, wählen.
- Unsere neue Homepage ist fertig und online.
- Im Sommer fand unser großes Kinderzeltlager statt. 360 Kinder wurden in der Woche in eine magische Welt voller Hexen und Zauberer auf dem Voithenberg entführt.
- Zum 15-jährigen Jubiläum unserer Stiftung „Segel setzen“ konnten wir zusammen feiern.
- Wir hatten viele Sitzungen im Vorstand und mit unseren AKs und Ausschüssen und konnten so unsere Arbeit weiterentwickeln.
- Außerdem haben wir uns auf Landes- und Bundesebene intensiv für unsere und eure Inter-essen eingesetzt.
- Und vor allem hatten wir ganz viele schöne Momente mit vielen wundervollen Menschen aus den Jugendverbänden



Frühjahrs-Diözesanversammlung

Und auf was wir uns im nächsten Jahr am meisten freuen? Das ist natürlich die **72-Stunden Aktion!** Diese findet von **18.-21.04.2023** statt. Wir freuen uns natürlich auch über super viele KLJB-Gruppen, die daran teilnehmen. Bist du auch dabei?

Johanna Ostermeier
ehrenamtliche Diözesanvorsitzende des BDKJ DV Regensburg



72 STUNDEN
UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des
BDKJ in Deutschland

18.-21. April 2024

Bist du dabei?

www.72stunden.de

Die KLJB-Landesebene Bayern hat 2023 mit dem Projekt #wahlzeit zur Landtagswahl Themen gesetzt und zur politischen Bildung motiviert: Eine Wahlbroschüre mit Wahlprüfsteinen und methodischen Anregungen wurde im Sommer an alle Ortsgruppen verschickt. Der Landesvorstand führte in fünf Wahlvideos Interviews mit den Spitzen der demokratischen Parteien und begründete, warum wir seit 2018 keine Gespräche mit der AfD führen können. Zudem wurde das Volksbegehren Vote16 für ein Wahlalter 16 in Bayern mit vielen Aktionen und Gesprächen unterstützt.

Highlight des Jahres war wieder die KLJB-Landerversammlung im Mai im Haus Feuerstein bei der KLJB Bamberg. Es wurden zwei neue ehrenamtliche Landesvorsitzende nachgewählt. Rafael Derfuß (KLJB Bamberg) und Alexandra Schmid (KLJB Passau) folgen im Team den zwei Ausgeschiedenen, die aus der KLJB Regensburg kommen: Stefan Gerstl und Alexandra Fröhlich hatten nach sechs bzw. drei Jahren eine tolle Verabschiedung!



Die Wahlbroschüre der KLJB Bayern



Politisches Podium bei der KLJB-Landesversammlung v.l.: Umweltminister Thorsten Glauber (FW), KLJB-Landesvorsitzende Alexandra Fröhlich, Sozialministerin Ulrike Scharf (CSU), Martin Hagen (FDP), Ronja Endres (SPD), Florian Siekmann (Grüne), KLJB-Landesvorsitzender Franz Wacker

Passend dazu wurden 2024 ein neues Projekt „Stadt. Land. Wie? Jugend bewegt“ zur politischen Jugendbeteiligung auf Ebene zweier Landkreise beschlossen und in die Wege geleitet und ein neues Projekt zur Inklusion vorbereitet. Hier wird in Folge eines Beschlusses der KLJB-Landesversammlung die Öffnung des Verbandes für Menschen mit Behinderung gefördert.

In allen weiteren Profildbereichen der KLJB (Glaube und Kirche, Agrar-Verbraucher:innenschutz-Ökologie und Internationale Solidarität) konnten Arbeitskreise, Landesvorstand und Landesstelle neue Impulse setzen. Der AK Politik und Gesellschaft hat zudem eine neue Sprecherin mit Zoe Maier – auch hier stand die Landtagswahl u.a. mit einem Besuch beim Gillamoos-Montag in Abensberg im Vordergrund. Der AKIS war international sehr aktiv und hatte eine erfolgreiche Studienfahrt in die Niederlande.

Die Landesversammlung brachte zudem die zweijährliche Verleihung beim FILIB-Landjugendförderpreis mit vorbildlichen Projekten, u.a. aus der KLJB Nittenau und dem KLJB-Kreiverband Dingolfing-Landau. Im Studienteil gelang mit prominenten Gästen aus Parteien und ihren Jugendverbänden wirksame politische Bildung und Interessenvertretung der Landjugend.



Der neue KLJB-Landesvorstand v.l.: Franz Wacker, Rafael Derfuß, Landjugendseelsorger Helmut Beck, Alexandra Schmid, Landesgeschäftsführer Sebastian Petry, Kilian Gumppe und Antonia Kainz. Foto: Alexander Klug, KLJB Bayern

KLJB LANDESEBENE



Die KLJB-Landesversammlung unterstützt das Volksbegehren Vote 16 für ein Wahlalter 16!

Viel neues im Landjugendshop der KLJB

Die Abteilung Werkmaterial der KLJB Bayern brachte wieder viele neue Materialien in den www.landjugendshop.de – im Dezember 2022 erscheinen die neuen Werkbriefe „Inklusion“ und „Eingeladen!“ für die Jugendliturgie. Der Werkbrief „Trauer“ machte den schwierigen Umgang mit dem Tod und Sterben zum Thema.



Landesversammlung 2024 im Blick

Mit Blick auf das Jahr 2024 freuen wir uns auf Neuauflage von „Landtag live“ im März 2024 und die 75. KLJB-Landesversammlung vom 9.-12. Mai 2024 im Haus Werdenfels bei der KLJB Regensburg, bei der wir schon gespannt sind, wer die KLJB Regensburg bei der Delegation und im Helfer*innen-Team vertreten wird!

Heiko Tammena
Referent für Öffentlichkeitsarbeit
der KLJB Bayern

Lebendige Pfarrgemeinden und konkretes Umweltengagement

Viele örtliche und inhaltliche Überschneidungen legen es nahe, mit der KLB in Verbindung zu bleiben und Synergien zu nutzen. Daher werfen wir einen Blick darauf, was sich dort so tut.

„Klimafreundlich leben“ bei der IGW

Schon seit dem vergangenen Jahr bietet die KLB Interessierten den Intervallkurs „Klimafreundlich leben“ an, der die Teilnehmenden motiviert, Schritt für Schritt ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Inzwischen wird er auch von Gruppen außerhalb der KLB gebucht.

Die Diözesanvorsitzende stellte diese Initiative bei der Internationalen Gründen Woche auf dem Fachpodium „Vom Wissen zum Tun“ vor

Wie kann die Kirche im Dorf bleiben?

Die Pastorale Planung 2034 der Diözese erfüllt KLB-Vorstand mit Sorge: Die Planungen sehen vor, dass die ländlichen Pfarreien nochmals zu größeren Pfarreiengemeinschaften zusammengelegt werden und das kirchliche Leben weiter zentralisiert wird. Die KLB wünscht sie eine deutlichere Ermutigung der Engagierten, die sich jetzt schon für lebendige Pfarreine im Dorf einsetzen.

Neue Gesichter im Vorstand

Im Oktober diesem Jahr standen Neuwahlen für den ehrenamtlichen Vorstand an. Manfred Kellner trat nach jahrzehntelangem Engagement auf verschiedenen Ebenen der KLB aus Altersgründen nicht mehr an. Dafür verstärken jetzt Thomas Schuster (KV Schwandorf), Birgit Gösl (KV Neustadt/Waldnaab), Hans Kick (KLB Kemnath-Fuhrn) den Diözesanvorstand. Außerdem hat der Geschäftsführende Bildungsreferent Klaus Hirn eine neue Aufgabe übernommen; ihm folgt Dr. Andrea Madesta nach.



Kooperation zwischen der KLB und der KLJB



Referenten*innen-Treffen von KLJB und KLB

Die KLB und KLJB treffen sich jährlich zum Kooperationsgespräch, bei dem sie sich über aktuelle Themen informieren und Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung und zum gemeinsamen Aktionen austauschen.

Im vergangenen Jahr arbeitete Theresa Wenzl mit die ISK-Beauftragte der KLB Elisabeth Sternemann zusammen, um die KLB Kreisverbände und Ortsgruppen für die Erarbeitung ihrer Schutzkonzepte zu motivieren und sie dabei zu unterstützen.

Christina Klarl wirkt mit ihrer Fachkenntnis, aber auch ihrer Betroffenheit in der der AG des KLB-Diözesanverbands mit, die den Antrag: „Stoppt den Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen“ in die KLB-Landesversammlung einbrachte. Der Anlass war die Diskussion um das BMW-Batteriewerk das über 100 ha besten Ackerbodens verbraucht und dauerhaft der landwirtschaftlichen Nutzung entzieht. Die KLB hat sich auf Landesebene einstimmig hinter den Antrag gestellt.

„On the road“ für die Landwirtschaft

Mit Rita Götz und Ely Eibisch im Gespräch: über volle Terminkalender, erhabene Momente und harte Verbands- politik für Bayern und die Oberpfalz

Seitdem Rita Götz und Ely Eibisch 2022 die Spitzenpositionen beim BBV in der Oberpfalz und auf bay- erischer Ebene übernommen haben, sind sie viel unterwegs. Bezirksversammlungen, Kreisobmännertar- gungen, Präsidentenkonferenzen, Landfrauenvorstandssitzungen, Videokonferenzen - solche Termine ha- ben mittlerweile viel Raum in ihrem Tagesablauf eingenommen und lassen den Kilometerzähler in ihren Autos rattern. „Im Bezirksverband Oberpfalz hatten wir volles Programm“, berichtet Ely Eibisch und zählt die einzelnen Termi- ne im staccato auf. „Politikergespräche zur Agrarpolitik mit den verschiedenen Parteien zur Landtagswahl, Verbandsgespräch mit den Zuckerrübenbauern, Austausch mit den Vertretern der Oberpfälzer Tierärzte, Besuche beim Regierungspräsidenten, Runder Tisch zum Fischotter, alles das waren sehr wichtige Ge- spräche, bei denen wir unserem Gegenüber unsere Verbands- positionen und die Belange der Landwirtschaft näher bringen konnten“, so Eibisch. Mit einem Schmunzeln erinnert sich Ei- bisch dabei an einige Gesprächssituationen, bei denen man als pragmatischer Landwirt und Unternehmer verzweifeln möchte. „Wenn du einem Fischotter- oder Wolfsschützer erklären musst, dass eine funktionierende Land- und Teichwirtschaft wichtig für



Auch bei schwierigen Gesprächen: Keep smiling!



Tolle Momente in der Verbandsarbeit gehören genauso dazu: Erntedankgottesdienst im Dom

die Oberpfalz ist und man deshalb die Bestände regulieren muss, dann ist das nicht unbedingt „ver- gnügungssteuerpflichtig“ und man erntet wenig Gegenliebe“, so Eibisch. Und auch andere schwie- rige Themen standen beim Bauernverband auf der Tagesordnung. Der geplante Flutpolderbau südlich von Regensburg, der landwirtschaftliche Existen- zen bedroht, aber auch der Netzausbau (Stich- wort „Südostlink“) beschäftigt die Landwirte und damit auch den Bauernverband in der Oberpfalz massiv. Hier kämpfen wir für pragmatische Lösun- gen für unsere Landwirte und unterstützen sie in den jeweiligen Verfahren. Doch es gibt ebenso diese einmaligen erhabenen Momente, von denen Rita Götz erzählt. „Ein Highlight in der Arbeit der Landfrau- en in diesem Jahr war für mich das Erntedankfest im Dom mit Bischof Voderholzer und den vielen Landfrauenchören in der Oberpfalz,“ erzählt sie mit glänzenden Augen. „Die Vor- arbeiten zu diesem Event waren wirklich sehr intensiv und an- strengend: Die vorbereitenden Gespräche mit dem Bischof, die Chorproben, die Organisation der Anreise, all das war ganz schön nervenaufreibend. Aber wer die Stimmung im Dom mit- erlebt hat, der weiß, dass es das wirklich wert war. Ich war danach richtig „high“, weil alles so gut geklappt hat.“

die Oberpfalz ist und man deshalb die Bestände regulieren muss, dann ist das nicht unbedingt „ver- gnügungssteuerpflichtig“ und man erntet wenig Gegenliebe“, so Eibisch. Und auch andere schwie- rige Themen standen beim Bauernverband auf der Tagesordnung. Der geplante Flutpolderbau südlich von Regensburg, der landwirtschaftliche Existen- zen bedroht, aber auch der Netzausbau (Stich- wort „Südostlink“) beschäftigt die Landwirte und damit auch den Bauernverband in der Oberpfalz massiv. Hier kämpfen wir für pragmatische Lösun- gen für unsere Landwirte und unterstützen sie in den jeweiligen Verfahren.

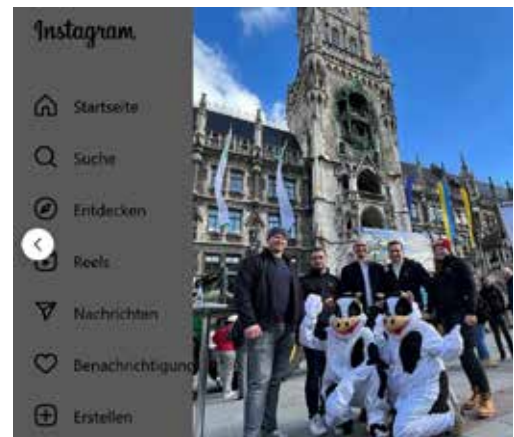
Doch es



Gut vernetzt sein ist wichtig!

Auch Ely Eibisch berichtet von solchen Erfolgsmomenten, bei denen man intensiv spürt, dass die ganze Arbeit und die vielen Diskussionen es wert sind. „Für mich war die Unterzeichnung des Zukunftsvertrags mit Ministerpräsident Söder im Kaisersaal der Münchner Residenz so ein Highlight. Wir haben innerverbandlich sehr um die Inhalte des Vertrages gerungen und es bedurfte vieler Abstimmungsrunden, bis die Formulierungen passen. Aber am Ende ist uns da was wirklich Großes gelungen“, so Eibisch.

„Im Zukunftsvertrag steht ein klares Bekenntnis zur bayerischen Land- und Forstwirtschaft inklusive der Tierhaltung. Und er spricht die Megathemen der Zukunft an, wie zum Beispiel Ernährungssicherung, Erhalt von Landwirtschaftsflächen, Klimaschutz, Dekarbonisierung, Wassermanagement, Ressourcenschutz und Biodiversität“, so Eibisch.



Mit den jungen Menschen aus der Branche zusammenarbeiten und in den sozialen Medien präsent sein ist wichtig, finden Rita Götz und Ely Eibisch



Cooler Aktion: mit dem Foodtruck und den Landfrauen auf dem Regensburger Neupfarrplatz

BBV-Homepage oder auf Insta (#bbvnextgeneration). Wir sehen uns!“

„Ein Meilenstein in unserer Verbandsarbeit ist auch unser neues Angebot für junge Landwirtinnen und Landwirte“, berichtet Rita Götz über das buchstäblich jüngste Projekt des Verbandes. „BBVnextgeneration“ heißt es und richtet sich nach dem Motto „Nachwuchs fördern - Zukunft gestalten“ an junge Menschen im ländlichen Raum. „Schaut doch einfach mal auf die

Hubert Hofmann
Bezirksgeschäftsführer
BBV Oberpfalz

Rita Götz, Bezirksbäuerin der Oberpfalz erzählt von ihrer Reise nach Kenia zum Projekt der Landfrauen im Bayerischen Bauernverband

Wir, die Landfrauen im Bayerischen Bauernverband unterstützen seit Mai 2017 kenianische Landfrauen. Wir wollen beitragen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen durch den Aufbau eines landesweiten Landfrauenverbandes. Eine Gruppe von engagierten Frauen hat sich im Herbst 2017 gefunden und die Women Farmers Association of Kenya (WoFaAK) gegründet. Mittlerweile ist die WoFaAK in sieben Landkreisen in West- und Zentralkenia aktiv vertreten. Gewählte ehrenamtliche Kreisvorstandschefinnen fördern im Rahmen ihrer -bescheidenen - Möglichkeiten die Mitglieder. Unser Projekt lebt vom Austausch mit den Frauen auf Augenhöhe. Daher flog ich gemeinsam mit dem neugewählten Landesvorstand der Landfrauen des Bayerischen Bauernverbandes im Januar 2023 nach Kenia. Ganz aufgeschlossen für neue Erfahrungen trete ich die Reise nach Kenia an. Der Fahrer begrüßt uns mit einer roten Rose. Der Export von Schnittblumen ist ein großer Wirtschaftszweig in Kenia. Das erste Mal in meinem Leben schlafe ich unter einem Moskitonetz. Wir haben einen Termin bei der deutschen Botschaft. Hier werden wir mit den Aufgaben unserer Landesvertretung als auch den Strukturen der Entwicklungshilfe vertraut gemacht. Kenia ist ein Land mit vielen Extremen: einfachstes Landleben, Großstadtflair, internationale Abhängigkeiten, Armut und Ausgeliefertsein.



© BBV-LIZ

Unser Motto: „Gleicher Beruf-zwei Welten“ bewahrheitet sich beim Besuch einer Farm. Monica Ojee, verwitwet führt uns durch ihren Betrieb. Ich bin sehr beeindruckt von ihren Aktivitäten. Sie mäset Küken und verkauft die Broiler über WhatsApp. Mit ihren vier Kühen kann sie eine kleine Biogasanlage versorgen. Das Gas nützt sie zum Kochen. Ein Bankkonto besitzt sie nicht - wie die meisten Bauern hier. Daher lagert sie ihre Ernte zuhause (Mais, Bohnen, Erdnüsse und Hirse) und verkauft bei Bedarf. Monica sagt: „Ich habe durch die Trainings der BBV-LIZ vor allem gelernt, regelmäßig Buch zu führen, über die Einnahmen und Ausgaben, über die tägliche Milchmenge, die Trächtigkeit meiner Kühe und so weiter“. Monica engagiert sich als Mitglied im Vorstand der WoFaAK und betreut zwei Selbsthilfegruppen, mit denen sie ihr erlerntes



© BBV-LIZ

Wissen teilt. Kochen am offenen Feuer in einer verrußten Hütte ist immer noch häufig anzutreffen. Mit unseren Schulungen zu verbesserter Ernährung lernten Landfrauen Basiswissen über gesunde Ernährung, die Anlage eines Gemüsegartens, die Vorteile von energiesparenden Öfen und die Anzucht von Obst- und Feuerholzbäumen in Theorie und Praxis. „Lernen mit allen Sinnen“ ist uns wichtig, denn nur so können die Teilnehmerinnen ihre neu erworbenen Kenntnisse weitergeben. Die überregionalen Landstraßen sind zwar geteert, aber mit Schlaglöchern gepflastert. Der Fahrer fährt sehr konzentriert dennoch werden wir in unserem Kleinbus immer wieder durchgeschüttelt. Entlang der Strasse sind viel mehr Menschen als bei uns zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Die wenigsten Bauern besitzen ein eigenes Fahrzeug. Am Straßenrand werden auf meist schief zusammengenagelten Holzständen frisch geerntete Produkte verkauft, die mit Motor-



© BBV-LIZ

rädern von der Farm gegen Entgelt hertransportiert werden. Wir nehmen teil an Vorstandssitzungen der WoFaAK auf Kreis- und Landesebene und tauschen uns intensiv aus. Nicht alles läuft rund, auch hier gibt es unterschiedliche Vorstellungen über die Führung und Ausrichtung des Verbandes. Dennoch: der Leitspruch der WoFaAK-Frauen beeindruckt mich sehr: „Wir sind die Landfrauen - wir ernähren die Welt“. Das zeugt von Entschlossenheit und Engagement. Nur gemeinsam haben die Frauen eine gewaltige Stimme. Wir bleiben dran - bis zum Ende unseres Projektes im März 2026.

Mein Fazit:



© BBV-LIZ

1. Ich bin beeindruckt von den Frauen – es sind starke Persönlichkeiten, die mit Engagement und Kreativität ihr Leben meistern.
2. Für mich ist Kenia ein extremes Land mit vielen Gegensätzen– vom Überfluss der Großstadt bis hin zu den sehr einfachen Lebensbedingungen auf dem Land. Das erinnerte mich sehr stark an meine Kindheit – da gab es auch noch keine Teerstraßen bei uns.
3. Bildung bewegt: Unser Konzept geht auf – mit unseren Angeboten und Trainings verbessern die kenianischen Landfrauen ihre Lebensbedingungen Schritt für Schritt in ihrem eigenen Tempo.

Glossar:

Die BBV-Landfrauen Internationale Zusammenarbeit GmbH (BBV-LIZ) wurde im Februar 2017 vom Bayerischen Bauernverband als gemeinnützige Gesellschaft gegründet. Gegenstand und Zweck ist die Entwicklungszusammenarbeit zur Förderung von Frauen im ländlichen Raum in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die BBV-LIZ führt ihr – mittlerweile - drittes Projekt in Kenia durch. Das Projekt ist eingebunden in das Globalvorhaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) „Stärkung bäuerlicher Betriebe.“ Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) führt das Programm im Auftrag des BMZ durch. Die GIZ ist Vertragspartner der BBV-LIZ. Weitere Infos und Berichte auf unserer Homepage: www.bbv-liz.de

Rita Götz
Bezirksbäuerin
BBV Oberpfalz

FELIX LIMBRUNNER: KLJBler in Kenia

Ziemlich überraschend wurde ich dieses Jahr nach meiner Bewerbung für den Kenia-Austausch des KLJB-Bundesverbands ausgewählt. Neun Leute aus den verschiedensten Teilen von Deutschland und unser Referent für internationales Simon Rempe durften das Partnerschaftsprojekt Lamu-Jami der KLJB besuchen. Als Gruppe wuchsen wir schnell zusammen und auch ich als Quotenbayer ;) wurde gut aufgenommen. Zum Glück ging der Flug erst am 18. August und ich konnte noch eine Woche lang das Straubinger Gäubodenvolksfest genießen, wo wir ja unseren KLJB-Stand in der Ostbayernschau hatten. Gestartet von Düsseldorf und einem Zwischenhalt in Dubai erreichten wir dann nach langer Anreise endlich Nairobi, die Hauptstadt Kenias. Dort wurden wir von einem Chauffeur abgeholt. Die Fahrt war sehr abenteuerlich und der Fahrer des alten Jeeps brauste immer mit Vollgas über die Bodenpoller und wir wurden jedes Mal ordentlich durchgeschüttelt. Auf meinen Wunsch drehte der Fahrer den Radio laut und somit war die Fahrt bei kenianischer Musik bisschen lustiger. Nach einer knappen Stunde kamen wir in Thika an. Diese Kleinstadt liegt ca. 40km Nordöstlich von Nairobi und ist der Hauptstandort und das Weiterbildungszentrum von SACDEP, unserer Partnerschaftsorganisation. Dort verbrachten wir die ersten Tage gemeinsam mit den acht kenianischen Austauschmitgliedern, die alle von der Küste Kenias kamen. Die Verständigung war kein Thema, da Kenia bis 1963 eine britische Kolonie war und somit jeder gutes Englisch beherrscht.

Zunächst stand das Kennenlernen und auch der inhaltliche Input zu SACDEP und ihren Projekten im Fokus. SACDEP ist eine Organisation, die durch verschiedene Maßnahmen die Bedingungen und die Wettbewerbsfähigkeit der Kleinlandwirte verbessert. Beispielsweise durch Schulungen im ökologischen Landbau oder durch Bau



von Kleinstbiogasanlagen oder Wasserspeicher. Danach ging es auf Tagesexkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben. Diese waren alle Small-Scale Farmer also bewirtschafteten alle unter 1,25 Hektar umgerechnet 12500qm Anbaufläche. Auf den Farmen wurden wir herzlichst empfangen und durften alle Früchte auch probieren. Bananen, Avocados, Orangen, Granatäpfel, alles, was man sonst nur aus dem Supermarkt kennt, hier. Auch eine Baumschule durften wir besuchen, dort haben wir selbst dann Avocadopflanzen veredelt, wobei der Arbeiter von der Baumschule 3mal so schnell war als ich und erzählte er schaffe ca. 800 Pflanzen pro Tag.

Nach den Tagesausflügen ging es am Tag 7 der Reise per Bus nach Süden, wo wir auf einem Campingplatz am Fuße des Kilimandscharo untergebracht waren. Dort konnten wir abends im Dunkeln die ersten Giraffen beobachten. In dieser Nacht fiel der Strom aus und wir machten Witze, dass sich wahrscheinlich die Giraffe in den Stromleitungen verfangen hat und deswegen der Strom ausgefallen ist. Am nächsten Morgen brachen wir sehr früh auf, weil es an diesem Tag auf Safari in den Amboseli-Nationalpark ging - mein absolutes Highlight auf der Reise! Wir konnten Zebras, Elefanten, Hyänen, Strauße und Antilopen aus nächster Nähe beobachten. Auch für die kenianischen Austauschteilnehmer war dies eine richtige Sensation. Sehr dreckig und verschwitzt sind wir am selben Tag noch weiter in ein Massai-Dorf. Für ihren Begrüßungstanz mussten manche von uns ein bisschen über ihren Schatten springen, wir mussten schreien, hüpfen und rufen. Das kann man sich schlecht vorstellen, wenn man's nicht erlebt hat. Die Massai wohnen in kleinen Häusern aus Lehm und leben von dem Verkauf ihres

FELIX LIMBRUNNER: KLJBler in Kenia

Viehs und selbstgebastelten Gegenständen wie Armbändern oder Holzfiguren. Man erkennt dieses Volk an den Rot-Schwarz karierten Umhang, den Holzstock, der immer dabei ist und den großen Löchern in den Ohrläppchen.

Nach den beiden Tagen im Süden Kenias ging es danach zur Küstenstadt Malindi, wo wir ein kleines Dorf besuchten und zusammen mit der Dorfjugend am Strand Volleyball spielten und tanzten. Wir genossen die malerischen Strände und das azurblaue Wasser des indischen Ozeans. Die Dorfbewohner arbeiten gemeinsam mit SACDEP an einem Projekt zur Aufforstung der Mangroven. Die Mangroven sind die Wälder zwischen Land und Meer und die spielen eine wichtige Aufgabe im Ökosystem.

Nach den anstrengenden, aber trotzdem schönen Tagen an der Küste ging's per Bus wieder zurück ins Inland nach Thika. An den letzten Tagen des Austausches besuchten wir noch eine Landwirtschaftsschule und machten eine kleine Tour in den Norden, wo wir auf einem kleinen Hügel, der wiederaufgeforstet wurde, eine Nacht verbrachten. Auf dem Rückweg standen am Straßenrand echte Nashörner. Für den letzten Abend haben die Mitarbeitenden von SACDEP ganz schön was vorbereitet: eine Verabschiedungsfeier mit traditionellen Tanzeinlagen, sehr vielen Reden und einer Urkunde für alle. Es wurde an diesem Abend noch getanzt und gefeiert bis tief in die Nacht.

Am nächsten Tag war es leider schon Abschiedszeit und Auf dem Weg zum Flughafen nutzen wir die Chance, noch zwei Kaffeeplantagen zu besichtigen. Ein Teil unserer Gruppe machte sich dann an diesem Tag wieder auf nach Deutschland. Ich und noch drei andere Teilnehmer blieben noch fünf Tage in Nairobi und erkundeten die 4,4-Millionen-Einwohner-Stadt. Am ersten Tag besuchten wir die Landwirtschaftliche Universität Kenias, diese ist so groß, dass wir ein Auto nutzen, um den Campus zu besichtigen. Auf dem weiteren Programm standen unter anderem ein Giraffenpark und eine Moschee. Die Tage vergingen schnell und auch für uns hieß es Abschied nehmen von Kenia. Dieser Austausch war eine Erfahrung, die uns für unser Leben prägen wird. Wir sind in eine faszinierende Kultur eingetaucht, lernten die Landwirtschaft Kenias kennen und haben die Schönheit der Landschaft genossen.



*Felix Limbrunner
Diözesanvorsitzender*

MARIA EIGENSTETTER: und ab...nach DOWN UNDER...

Wie wäre es mal einfach zu verreisen, einfach weg von hier und eine neue Erfahrung machen? Ja einfach mal so ´ne richtig weite Reise machen...und dann gleich ganz weit... nach Australien. Natürlich halten einem so manche dann für etwas verrückt...

„ Meinst die brauchen dich da unten?“ oder „ Bei de giftigen Tiere...da würd i ned hinwollen!“ waren beispielweise Aussagen, als ich von meinen Plänen das erste Mal erzählte.

Und ja ganz Recht, die giftigen Tiere gibt es dort ziemlich überall, aber noch lange



kein Grund um sich diese unglaubliche erfahrungsreiche und bezaubernde Reise entgehen zu lassen.

Ich kann wirklich sagen es war traumhaft schön durch Australien zu reisen. Ich bin in Brisbane gelandet und hab dort die ersten zwei Monate meiner Reise gewohnt und als Au Pair gearbeitet. Ich habe nebenbei auch Deutsch unterrichtet und hab einen Dog-Walk-Job angenommen.



In Brisbane habe ich schnell Anschluss gefunden und war dann mit einer bunt gemischten Gruppe aus aller Welt auf Fraser Island (jetzt K´gari), der größten Sandinsel, das war mit das abenteuerreichste Erlebnis. Anschließend bin ich von Brisbane nach Sydney gereist, hab dort etwas gearbeitet und bin dann weitem nach Melbourne.



Nachdem es schon bald Winter wurde, war es total kalt in Melbourne, so dass ich dort nur kurz zu Besuch war.

Weiter ging meine

Reise an der Ostküste wie folgt: Melbourne-Great Ocean Road-Melbourne-Sydney-Brisbane-Cairns-Cape Tribulation-Brisbane. Das spannende daran: Es war alles immer spontan, erforderte Flexibilität und Offenheit und war einfach perfekt.



MARIA EIGENSTETTER: und ab...nach DOWN UNDER...

Das wohl beste war die unwahrscheinlich große Gastfreundschaft der Australier. Ich durfte auf meiner Reise, die tatsächlich mit 5 Monaten etwas kurz war, sehr viele Menschen kennenlernen und konnte neue Freundschaften schließen. Die Landschaft in Australien muss man mit eigenen Augen sehen können, um zu wissen wie atemberaubend die Natur dort ist.

Neben vielen Highlights gab es auch einen Tag an dem wir auf unserem Roadtrip einen gestrandeten Wal sahen, der 3te innerhalb einer Woche.



Auch Waldbrände sind in Australien immer wieder zu sehen. All diese Katastrophen machten mich oft traurig.

Ich konnte Schlangen, Krokodile, Spinnen, Koalas, Kängurus, Dingos,

Cassowaries, Fledermäuse, Kakadus, Wale, Delfine, Meeresschildkröten, Schafe, Quallen, Rochen, abertausende bunte Fische, Korallen und vieles mehr.

Auf unserem Roadtrip Richtung Norden führte uns der Weg immer wieder durch den Regenwald, zu abgelegenen Wasserfällen und durch bezaubernde Landschaft oder direkt am Meer entlang. Über Monate in einem Zelt zu leben oder mal für einige Tage auf einem Boot und immer alles gut zu organisieren, zu planen und stets spontan zu bleiben erfordert so manche Gelassenheit und bringt doch Tag für Tag viel Freude und Abenteuer mit sich. Abschließend möchte ich jedem, der so etwas am Überlegen ist, mal für etwas länger ins Ausland zu gehen nur raten und wünschen diesen Schritt zu gehen und den Traum wahr werden zu lassen.



Viel Freude beim Planen eurer Reise, ganz egal wohin sie gehen soll ;) Und wenn nicht, dahoam is a recht schee ;)



Maria Eigenstetter
KLJB Rettenbach

STEFFI GAHR: ein Sommer auf der Alm



Almauftrieb über den Königssee

Dreieinhalb Monate auf der Alm, kein Internet und kaum Telefonempfang. Jeden Tag von früh bis spät arbeiten und ständig den Geruch von Käse in der Nase. Was für andere erstmal abschreckend klingt, war für mich schon seit einigen Jahren der Traum schlechthin. Schon in meiner Kindheit habe ich die Ferien am liebsten auf dem Bauernhof des Onkels verbracht. Der Geruch des Kuhstalls, das Schmusen mit den Kälbern und Katzen und die frische Milch nach dem Melken sind damals wie heute Lieblingserfahrungen, die ich nicht missen möchte. Seit ich im Herbst 2022 mein Studium abgeschlossen hatte, war ich quasi jeden Tag abends im Stall und habe bei der Stallarbeit mitgeholfen. Von meiner Tante habe ich dann das Melken gelernt und seitdem war der Wunsch auf die Alm zu gehen wieder voll präsent. Also habe ich mich einfach auf einer Online-Vermittlungsseite für Almstellen angemeldet.

Ich weiß noch gut, wie ich den Laptop zugeklappt habe und mir dachte

„da meldet sich eh keiner!“. Tatsächlich hat mich Hans, mein späterer Chef, keine Stunde später angerufen und mir seine Fischunkelalm vorgestellt. Auch andere Almbauern haben sich gemeldet, aber gegen die Fischunkelalm kam einfach keiner an (was man anhand der Bilder gut nachvollziehen kann).

Mehr als ein halbes Jahr später, also am 20. Mai, wurde es dann ernst: Almauftrieb. Mit 12 Kühen, 3 Kalbinnen und 2 Kälbern ging es mit dem Schiff über den Königssee und dann noch entlang des Obersee-Ufers zur Fischunkelalm. Und da war ich, die neue Sennerin von der Fischunkelalm, plötzlich mittendrin. Der Blick aufs Handy verrät: Kein Empfang, kein Netz. Endlich Ruhe. Um mich herum nur noch wunderschöne Pinzgauer-Kühe, der Obersee und die Berge.



Ausblick auf die Fischunkelalm

Was aber außer dieser Alm-Idylle vor mir lag, war vor allem eins: viel Arbeit.

4:30 Uhr: Der Wecker klingelt. Aufstehen, Stallwand anziehen und Zähneputzen.

4:45 Uhr: Raus auf die Nachtweide, Kühe aufwecken und zum Gatter treiben.

5:00 Uhr: Melkgeschirr herrichten, Kühe in den Stall lassen, melken. Gleichzeitig: Schüsselkäse machen, Zentrifuge bedienen.

5:40 Uhr: Kühe aus dem Stall lassen, Melkgeschirr und Zentrifuge waschen, Stall sauber machen, Buttern, Kälber füttern, Stube putzen.

7:00 Uhr: Kühe auf die Tagweide treiben, Kräuter und Deko für die Brotzeitler sammeln, Gemüse für Brotzeitler schnippeln, Hüttenkäse fertigmachen, Tische für Gäste herrichten, Kaser putzen.

8:30 Uhr: Frühstück

9:30 Uhr – 15:30 Uhr: Brotzeitler für die Gäste herrichten, am Gatterl bedienen, spülen.

15 Uhr: Kaffee-Pause (wenns die Zeit hergibt)

15:30 Uhr: Kühe von der Tagweide holen, Käsegeschirr spülen.

16:30 Uhr: Kühe in den Stall treiben, Melken, Milch für Käseherstellung vorbereiten.

17:15 Uhr: Melkgeschirr waschen, Stall und Brotmachkammerl putzen, Gäste-Toiletten putzen, Frisch- und Schnittkäse machen, Schnittkäse im Kaaskeller schmieren.

18:00 Uhr: Feierabend (außer, wenn Schnittkäse gemacht wird)

STEFFI GAHR: ein Sommer auf der Alm



Käseschmieren mit Salzlauge

Natürlich waren das nicht alle Aufgaben, die wir (meistens waren wir zu viert auf der Alm) zu erledigen hatten. Alle aufzuzählen wäre uferlos. Dementsprechend überfordert war ich am Anfang, denn auch wenn ich schon ein bisschen Ahnung in Sachen Kühe und Käse hatte, waren es doch zu 90% neue Aufgaben, die ich erst verinnerlichen musste. Nach ca. 3 Wochen waren wir aber alle gut eingewöhnt und die Arbeit ging immer schneller und leichter von der Hand.

Den Feierabend verbrachten wir meist im See, beim gemeinsamen Kochen oder am Stammtisch mit den Nachbaralmen. Gegen Ende der Almzeit konnten wir dann, weil es auf der Alm keine Unglücksfälle gab, mit dem Basteln vom „Kranzzeitig“ beginnen. Mein Mitsenner Philip und ich wollten je eine Fuikl (also einen Kopfschmuck) für unsere Lieblingskuh bauen. Das entpuppte sich als einzige Geduldsarbeit, die viel Fingerspitzengefühl erforderte. Umso stolzer waren wir, als die Fuikl endlich fertig und beim Almatrieb auf dem Kopf unserer Kühe war.

Rückblickend kann ich nun sagen, dass die Zeit auf der Alm die schönste Zeit in meinem Leben war. Nie war ich so glücklich und befreit. Die Arbeit fühlte sich nicht nach Arbeit an, denn es war einfach das Leben, das an diesen Ort gepasst hat. Ich hätte mir vorher nicht vorstellen können, dass man zu Kühen eine so innige Beziehung aufbauen kann. Aber tatsächlich könnte ich wohl zu jeder einzelnen Kuh eine Stunde lang etwas erzählen und der Abschied von den Kühen fiel mir am Ende der Almzeit fast schwerer als der Abschied von den Menschen dort.

Wer also überlegt, ob er einen Sommer als Senner*in auf der Alm verbringen soll, dem rate ich: mach es unbedingt!



Melken auf engem Raum



Kälberfütterung



Kühe von der Weide holen



Melken mit Stirnlampe



Almatrieb



Ausblick von der Fischunkelalm auf den Watzmann

Steffi Gahr
KLJB Niederaichbach

JOHANNES KIENBERGER: mit 13 Jahren schon bei der KLJB

Nur kurz zur Info: Ich bin Johannes Kienberger, 13 Jahre alt und komme aus Schorndorf. Außerdem bin ich eines der jüngsten Mitglieder der KLJB Diözese Regensburg und will euch nun ein bisschen davon erzählen, wie es ist, schon so jung in der Katholischen Landjugend zu sein:

Und so kam es dazu...

Die Schorndorfer Ortsgruppe gestaltet jedes Jahr zu Fronleichnam einen Blument Teppich und 2021 wurde dieser, aufgrund einer Routenverkürzung, auf unserer Hofeinfahrt gelegt. Da habe ich natürlich gerne mitgeholfen und es hat echt Spaß gemacht, danach haben wir gemeinsam mit den KLJBlern gefrühstückt und ich habe zum ersten Mal wirklich mehr über diesen Verein erfahren und auch die Leute besser kennengelernt.



Als ich dann letztes Jahr Firmung hatte musste man verschieden Aufgaben erledigen; eine mögliche war, bei dem Basteln von kleinen Osterhasen, die die Landjugend alljährlich an Ostern an die Senioren der Gemeinde verteilt, zu helfen. Als wir die gebastelt hatten, wurden sie ausgefahren, wo ich und eine Freundin freiwillig halfen. Ich war von dem Ganzen, den Leuten und Unternehmungen so angetan, dass ich immer interessierter war möglichst bald der KLJB beizutreten.

Der 2. Vorsitzende unserer Ortsgruppe, Josef Feldbauer hat das mitbekommen und sich danach stetig dafür eingesetzt, dass ich an den Gruppenstunden teilnehmen durfte, aber auch die ganze andere Truppe hat mich immer unterstützt und super aufgenommen, wobei ich somit allen zu verdanken habe, nun Mitglied im besten Verein, der Katholischen Landjugendbewegung, zu sein.

Heute, ein Jahr später bin ich Mitglied in der KLJB Schorndorf und seit Kurzem sogar Medien- und Datenschutzbeauftragter unserer Ortsgruppe. Zusammen mit den anderen Mädels und Jungs erlebe



ich viele schöne Sachen, z. B. gehen wir öfter mal gemeinsam Essen, Picknicken, machen Lagerfeuer oder Grillen, gehen ins Kino, zum Kanufahren, aufs Gäubodenfest, besuchen einmal jährlich die Therme, nehmen an Veranstaltungen in unser Gemeinde Teil oder wirken im gesellschaftlichen Bereich (Ostergeschenke für Senioren, Nikolaus gehen, usw.) sowie in der Kirche mit (Blument Teppich, Jubiläumsgottesdienst, usw.), wo mein trotzdem noch sehr junges Alter auch nie ein Problem darstellt; inzwischen sind auch schon viele meiner Ministrantenfreunde beigetreten und tatsächlich ist die gemeinsame Gruppenstunde des Öfteren mein Wochenhighlight.

Darüber hinaus wurde mir in diesem Jahr auch bewusst, was der Verband hinter dem Ganzen so macht. Da fällt mir auch gleich der tolle Workshop zum Taschen-Gestalten am diesjährigen Ministrantentag in Wald ein oder auch der coole Stand auf der Ostbayernschau, bei dem ich sogar selber mithelfen durfte, was mich wahnsinnig gefreut hat.

Allem in allem war es eine sehr, sehr gute Entscheidung der KLJB beizutreten und ich kann es andern Jugendlichen nur wärmstens empfohlen, das auch zu tun.



Johannes Kienberger
KLJB Schorndorf

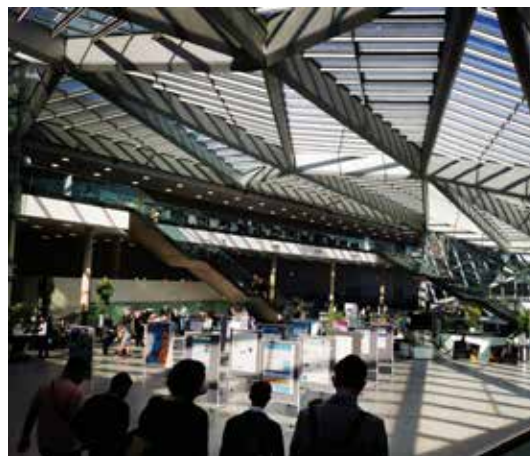
KAROLINA ZELLMEIER: Laberweinting goes UNFCCC



Von 06. Bis 16. Juni fanden in Bonn Zwischenverhandlungen zur Klimakonferenz der Vereinten Nationen, COP27, im November 2022 in Ägypten statt. Franz Wacker und Karolina Zellmeier aus Laberweinting waren vier Tage lang mit auf dem UN-Campus in Bonn mit dabei.

Die KLJB Deutschland hat seit 2018 den offiziellen Status einer Beobachterorganisation bei der UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change). Dies ermöglicht es der KLJB, Vertreter zu den Zwischenverhandlungen (SB – Side Bars) und den Conferences of the Parties (COP) zu entsenden. Dort beobachten sie die Verhandlungen und setzen sich gemeinsam mit anderen jungen Nichtregierungsorganisationen dafür ein, auf die Delegationen der Länder Einfluss zu nehmen. In Bonn konnte der Bundesverband

der Katholischen Landjugendbewegung fünf sogenannte Observer entsenden, darunter Franz Wacker und Karolina Zellmeier aus der KLJB Laberweinting, die in der zweiten Verhandlungswoche die KLJB Bayern vertraten. Für Franz Wacker war dies nicht das erste Mal, dass er Teil der KLJB-Delegation zur UN-Klimakonferenz war. Bereits 2021 nahm er an der COP26 in Madrid teil.



Während ihres Aufenthalts in Bonn standen inhaltlicher Input und die Vernetzung mit Jugendlichen aus der ganzen Welt im Mittelpunkt. In verschiedenen Vorträgen, Workshops und Panels konnten die Teilnehmer wertvollen Input sammeln. Es wurden Maßnahmen zur Anpassung der Landwirtschaft weltweit an klimatische Veränderungen diskutiert, was angesichts der drängenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel von besonderer Bedeutung ist. Ein weiterer Schwerpunkt war der Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser und die Diskussion über die Bedeutung von Ausgleichszahlungen für Regionen, die stärker vom Klimawandel betroffen sind.

Die Teilnahme der KLJB als Beobachterorganisation an den Zwischenverhandlungen zur UN-Klimakonferenz zeigt das Engagement und die Entschlossenheit der KLJB, einen Beitrag in den wichtigen Diskussionen und Verhandlungen zu leisten.



*Karolina Zellmeier
KLJB Laberweinting*

ALINA GÖTZER: Meine Zeit in Leipzig

Für viele ist es undenkbar, ihren Heimatort zu verlassen. Andere können es kaum abwarten, endlich nach ihrem Schulabschluss für Studium oder Ausbildung wegzuziehen. Ich habe mir nie die Frage gestellt, wo ich denn irgendwann mal hin möchte. Doch nach ein paar Jahren hatte ich das Gefühl, auf der Stelle zu treten. Da wurde es Zeit für mich, mir eine kleine Herausforderung zu suchen. Schon immer hat mich das Stadtleben interessiert, nur wollte ich nicht mit all meinen sieben Sachen verschwinden, nur um festzustellen, dass es dann doch nichts für mich ist. Einfach mal für begrenzte Zeit ausprobieren wär doch was...

Als ich mich dann auf die Suche nach einer Unterkunft in Leipzig machte, wurde ich schnell fündig. Eine WG suchte für vier Wochen eine dritte Person zur Untermiete. Nach einem Gespräch über Skype konnte ich das kaum zehn Quadratmeter große Zimmer für mich ergattern.



In Leipzig angekommen, habe ich in einem der vielen Seniorenbüros in Leipzig angefragt, ob ich mich dort ehrenamtlich beteiligen kann. Die Leiterin freute sich sehr darüber und so durfte ich zweimal pro Woche einen Tag bei den verschiedenen Programmen helfen. Das Angebot ist vielfältig gestaltet und beinhaltet unter anderem Gymnastik, Chor, gemeinsames Basteln, Spaziergänge und vieles mehr. Einmal im Monat findet auch ein Vortrag über Sicherheit im Straßenverkehr statt, der für viele Anmeldungen vonseiten der Senioren sorgt. Ich durfte auch beim gemeinsamen Frühstück

mitorganisieren. Es bezweckt, dass die Menschen untereinander ins Gespräch kommen oder auch zu den Mitarbeitern des Büros Kontakt suchen, um über Themen zu reden, die sie belasten. Auch von den Besuchern wurde ich hier herzlich aufgenommen und mit in Unterhaltungen einbezogen. Ich finde toll, dass es hier so viele Anlaufstellen gibt, die den älteren Menschen unserer Gesellschaft Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung oder Gesellschaft bieten.

Natürlich hatte ich auch jede Menge Zeit zur Verfügung, mir die Stadt genauer anzusehen. So stieg ich die fünfhundert schmalen Stufen bis zur Aussichtsplattform des Völkerschlachtdenkmals hinauf, besichtigte die Thomas- und die Nikolaikirche und fuhr mit der Straßenbahn in die verschiedenen Stadtteile mit ihren vielfältigen Charakteren. Das eine oder andere Abenteuer bot sich, als ich im strömenden Regen fünf Kilometer bis zum Seniorenbüro gehen musste, da die Straßenbahnen streikten oder als mich Google Maps auf der Suche nach einer Secondhand-Buchhandlung in irgendeinen Hinterhof führte, wo sich der Laden dann tatsächlich auch befand



Abschließend kann ich nur sagen, dass es dieses Erlebnis auf jeden Fall wert war! Stadtleben ist toll, aber es ist doch schön, zuhause zu sein, wo man die meisten Leute kennt und auf der Straße grüßt. Trotzdem bereue ich diese Aktion nicht, ich würde es jederzeit wieder so machen.

Alina Götzler
KLJB Nittenau

JOHANNES THÖNE: Reisebericht zur Weltsynode

Ein kleiner Reisebericht der KLJB-Bayern Delegation zur Weltsynode in Rom



Ich durfte an der Weltsynode mit einer Delegation des BDKJ-Bundesverbandes teilnehmen. Aber bevor ich euch über meine Erfahrung berichten kann, sollte ihr zuerst wissen, was die Weltsynode überhaupt ist.

Papst Franziskus hat 2021 bis 2024 eine Weltsynode einberufen zum Thema „Für eine synodale Kirche – Gemeinschaft, Teilhabe und Mission“ und die Synode ist in 3 Phasen unterteilt.

Von Oktober 2021 bis August 2022 fand eine Diözesane Phase statt, in der sich die Kirchenmitglieder beteiligen durften. Das fand meistens in Form von Umfragen statt.

Danach gab es bis März 2023 auf jedem Kontinent eine Kontinentale Phase, in der sich die Bischöfe mit Lai*innen über ihre Ergebnisse beratenen.

Seit Oktober 2023 findet die Weltkirchliche Phase statt und begann mit einer Generalversammlung der Bischofssynode und wird mit der

Weltbischofssynode im Oktober 2024 abgeschlossen.

Ich hab für unseren Diözesanverband den Prozess versucht zu verfolgen und in unserer Diözese, gabs eine Umfrage in der 1. Phase, aber die Frage waren sehr kompliziert gestellt und die Beteiligung der Pfarreien war auch nicht wirklich rosig. Die Kontinental Phase hatte wenig Medienpräsenz und das hat mich sehr kritisch dem Ganzen gestimmt.

Nun aber zu der Weltsynode in Rom. Die Weltsynode dieses Jahr dauerte 4 Wochen und soll die Versammlung nächstes Jahr Vorbereiten. Dazu wurden viele Themenbereiche abgedeckt. Da wir als Delegation jedoch nicht Teil dieser Versammlung waren, wollten uns nichtsdestotrotz einen Eindruck zur Weltsynode machen. Dazu hatten wir eine strategische Absprache mit allen deutschsprachigen Jugendorganisationen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol. Aber in der Vorbereitung hatten wir alle keine großen Erwartungen, was diese Weltsynoden denn auch bringen soll. ABER ich bin immer noch erstaunt wie positiv wir überrascht waren!

Es wurden zum 1. Mal Lai*innen aus der ganzen Welt zu einer Bischofssynode eingeladen, die Gesprächskultur zwischen Laiinnen und Bischöfe war für alle angenehm, niemand wurde bloßgestellt oder in Frage gestellt etc. Die Fragen, die uns in Deutschland beschäftigen sind auch Thema in allen Bistümern der Welt.

In unserem Gespräch mit Bischof Georg Bätzing, Bischof Franz-Josef Overbeck, Bischof Stefan Oster, Prof. Dr. Thomas Söding teilten auch sie uns mit, dass in der Weltsynode zu wenig Frauen und junge Menschen vertreten sind. Es kommt also doch einiges bei den Bischöfen in unseren Gesprächen in Deutschland an! Es wird dauern eben nur ein bisschen, aber es zeigt, der lange Atem, den wir haben bewährt sich!

Die deutschsprachigen Jugendverbände werden die Weltsynode jedenfalls bis zum Ende weiterbegleiten und alles daran setzen Neuerungen in der Kirche zu bewirken! Also seid gespannt auf Teil 2 nächstes Jahr!



*Johannes Thöne
ehemaliger Diözesanvorsitzender*

VIelfalt DINGOLFING: 5. Bayerischer Tag der Jugend



Vergangenes Jahr im November durfte eine Delegation bestehend aus Yaroslava Okara, Felix Limbrunner, Sebastian Fußeder und Johannes Thöne an dem 5. Bayerischen Tag der Jugend in Brüssel teilnehmen. Neben vier weiteren Projekten durften wir als Delegation die fast 30-jährige Geschichte und unsere Verbundenheit mit der Ukraine in Form eines Standes vorstellen.

Auf unserem Stand informierten wir unter anderem Matthias Fack (Präsident des Bay. Jugendrings) und Melanie Hummel (Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales a.D.) über den Mehrwert, den unsere KLJB-Mitglieder im Kreisverband Dingolfing Landau durch unseren Austausch haben und sie immer noch heutzutage begleiten. Natürlich haben wir uns auch um eine Foto-box gekümmert, damit wir viele Momente während des Events festhalten konnten! Yaroslava konnte auch ihre Sicht als ukrainische Teilnehmerin ihre Sicht schildern und wir sind immer noch stolz auf ihr Engagement! Melanie Hummel war von uns begeistert und wir hatten das Gefühl, der Politik vor allem in Zeiten des Kriegs in der Ukraine einen guten Input gegeben zu haben!

Aber während unseren vier Tagen in Brüssel hatten wir nicht nur unseren Stand betreut. Wir konnten an Podiumsdiskussionen über verschiedene Jugendthemen teilnehmen, besuchten das Europa Parlament, verschiedene Interessenvertreter*innen und wenn wir mal einen freien Abend hatten, ging es in der Bierhaupt natürlich auch in die diversesten Bars!

*Johannes Thöne
ehemaliger Diözesanvorsitzender*



KLJB WÖRTH a.d.D.: Volkstanz beim Maibaum

„Hacke-Spitze, Hacke-Spitze, oans..., zwoa..., drei..., via...;
Hacke-Spitze, Hacke-Spitze, oans..., zwoa..., drei..., via...;
dann: oans‘, zwoa‘, drei‘, oans‘, zwoa‘, drei‘,
rechts, rechts, rechts, links, links, links!“

So schallte es im Frühjahr 2023 mit fast schon militärischem Drill durch's Pfarrheim in Wörth an der Donau. Die Kenner wissen es bereits: es ist wieder Volkstanzkurszeit in der KLJB Wörth a. d. Donau. In der Mitte die beiden „Keil-Sisters“ – Eli und Babsi als Choreographinnen umringt von zwölf Tanzpaaren, die an fünf Abenden Volkstänze verschiedener Schwierigkeitsgrade einstudierten. Dies hat in der Ortsgruppe Wörth an der Donau schon eine langjährige Tradition, weshalb sich schon einige routinierte, alte Hasen unter den Tanzmäusen befanden, die den jungen Hunden im richtigen Klatschen, Hüpfen, Marschieren und Drehen zur Seite standen. Auch die Diözesanebene war bei diesem besonderen Event einer Ortsgruppe vertreten. Eigentlich aus einem Witz heraus wurde Nicolas (ehemaliger ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender) an einem Abend bei einer Diözesanversammlung von Elisabeth Keil als Tänzer rekrutiert.

So schaffte es die Gruppe auch in diesem Jahr wieder vier Gruppentänze einzuüben, die dann am 01. Mai beim traditionellen Maibaumaufstellen der Ortsgruppe vor dem Pfarrheim dem interessierten Publikum präsentiert wurden. Unsere beiden Chefinnen waren mit der Leistung ihrer Tänzer*innen durchaus zufrieden. Da haben sich die Proben – bei denen der Spaß jedoch nie zu kurz gekommen ist – durchaus gelohnt.

Beim wem also jetzt das Interesse geweckt wurde, mal etwas Neues, vielleicht nicht ganz alltägliches zu Lernen kann sich gerne bei der KLJB Wörth an der Donau melden – vor allem männliche Tänzer sind immer gesucht!



*Nicolas Süß
ehemaliger Diözesanvorsitzender*





Der Förderverein KLAUE „Katholische Landjugendarbeit unterstützt durch Ehemalige“ wurde 2017 als Nachfolger des FLAiR e.V. gegründet. Dieser soll die Möglichkeit haben Ortsgruppen zu unterstützen und auch eine Plattform sein, durch welche Ehemalige den Kontakt untereinander und auch zur KLJB halten können. Diese Austauschtreffen sind bereits im Planung und sollen auch bald umgesetzt werden. Die letzten Jahre hat sich bereits ein ausführliches Förderprogramm etabliert, dass vielfältige Förderungen beinhaltet, beispielsweise für Ortsgruppenneugründungen, Nachhaltigkeit oder einer Veranstaltungsförderung zu jährlich wechselnden Themen.

Weitere Informationen und auch die Beantragung findet ihr ausführlich unter <https://www.kljb-regensburg.de/foerderverein-klaue/>

Schaut doch dort vorbei, es kann sich nur rentieren!

Im Jahr 2023 konnten beispielsweise drei Projekte aus zwei Ortsgruppen mit insgesamt 1.000,- Euro gefördert werden, worüber wir von der Vorstandschaft uns sehr gefreut haben. Noch mehr freuen wir uns aber über viele weitere Bewerbungen für den Fördertopf. Wir wissen ja, was die Ortsgruppen alles für tolle Veranstaltungen machen. Bewerbt euch damit einfach bei uns, wir unterstützen eure geleistete Arbeit vor Ort sehr gerne!

Dazu durften wir in diesem Jahr mit der Ortsgruppe Niederaichbach eine Ortsgruppe ehren, die im Jahr 2021/2022 die meisten Neuanmeldungen an der Diözesanstelle eingereicht hat. Für diese besondere Leistung der Mitgliederwerbung durfte sich die Ortsgruppe über 200,- Euro freuen, die die gesamte Vorstandschaft des KLAUE im Rahmen der Jahreshauptversammlung im April übergeben hat. Für das zwischenmenschliche Miteinander gings dann danach auch noch auf die Landshuter Dult.

Besonders erfreulich waren auch drei Neu- bzw. Wiedergründungen, die der KLAUE in 2023 unterstützen durfte. Über einen Gründungszuschuss von 400,- Euro pro Ortsgruppe freuten sich die KLJB Rattenberg aus dem Kreis Straubing-Bogen (Wiedergegründet 2022), die KLJB Krailing-Prackenbach aus dem Kreisverband Viechtach (Wiedergegründet 2022) sowie die KLJB Essing aus dem Kreisverband Kelheim (Wiedergründung 2022). Euch allen einen guten Start in eure gemeinsame Landjugendzeit, viel Erfolg bei euren Veranstaltungen und immer den nötigen Spaß für ein gutes Miteinander!



Meisten Neuanmeldungen, KLJB Niederaichbach



Wiedergründung, KLJB Prackenbach-Krailing



Wiedergründung, KLJB Rattenberg



Wiedergründung, KLJB Essing

Die aktuelle Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Johannes Theisinger

Diözesangeschäftsführer

Nicolas Süß

KLJB Diözesanvorsitzende

Raphael Gritschmeier

Ehemaliger

Theresa Müller

Kreisverbände

Michael Braun

Ehemalige/Kreisverbände

qua Amt geborenes Mitglied

gewählt am 28.11.2020

gewählt am 26.05.2018

gewählt am 28.11.2020

gewählt am 08.05.2022

Bei Fragen erreicht ihr den Förderverein unter foerderverein-klaue@gmx.de oder 0941/597-2275.

LANDJUGENDARBEIT UNTERSTÜTZEN



SEI DABEI!



KLAUE

KATHOLISCHE LANDJUGEND ARBEIT UNTERSTÜTZT DURCH EHEMALIGE

INTERVENTIONSTEAM

Liebe KLJBler*innen,

auch wir vom ISK-Team möchten euch kurz berichten, was wir in diesem Jahr gemacht haben. Wir? Das sind Nicolas Süß, Monika Pielmeier, Katharina Libon und Christian Liebenstein.

Nach der Wahl haben wir uns zu insgesamt zwei Sitzungen getroffen. Nachdem wir uns aber schon vor dieser neuen Aufgabe gekannt haben, fiel das Kennenlernen eher kurz aus und wir konnten direkt nochmal in das Schutzkonzept einsteigen und überlegen, wie wir mit dem Thema Prävention umgehen. Prävention klingt viel danach, dass man sehr aufpassen muss und alles was Spaß macht, deswegen wegfällt. Genau das wollen wir natürlich nicht!

Prävention ist in erster Linie sowas wie ein Erste-Hilfe-Kurs. Den braucht man um z.B. den Führerschein zu machen und es schadet nicht ihn auch danach immer wieder zu machen und das Wissen aufzufrischen. Denn was man dort lernt, ist immer wichtig und man kann das auch an anderen Stellen im Leben gut brauchen. Und das funktioniert bei Prävention im Jugendverband ähnlich.

Es heißt nämlich vor allem, dass wir respektvoll mit einander umgehen und aufeinander achten. Wir freuen uns, auf die kommende Zeit mit euch!

Euer ISK-Team: Nicolas, Moni, Katha und Christian



BUNDES- & LANDESVERSAMMLUNG

Delegierte des KLJB – Diözesanverbandes Regensburg vertreten die Meinung dessen Mitglieder auf Gremien der Landes- und Bundesebene. Auf den jeweiligen Versammlungen wird nicht nur intensiv diskutiert, um den Verband nachhaltig und solidarisch mitzugestalten, sondern es bleibt auch genügend Platz für die Vernetzung mit anderen KLJBler*innen, egal ob zwischendrin oder abends bei einem Gläschen Bier, Wein oder Cola – Korn, je nach regionaler Gepflogenheit.

Da die Bundesversammlung im Diözesanverband Vechta stattfand, begab sich die Delegation auf eine längere Anreise, welche dank der DB auch mit kleineren Herausforderungen sowie einem ICE-Weizen mit den anderen bayerischen Delegierten verbunden war. Angekommen hatten wir ein straffes Programm vor uns. Beschlossen werden konnten Anträge zur Ehrenauszeichnung Kreuz und Pflug, für besonders engagierte KLJBler*innen aller Ebenen, sowie Positionen zum Ökosystem Wald und einer solidarischen Kirche. Sorge bereitet uns hingegen die Erhöhung des Bundesbeitrags, wobei wir hierbei weiterhin Reaktionsmöglichkeiten und unsere Dienstleistungsansprüche



an die Bundesebene ausarbeiten. Gewählt werden konnten unter anderem Delegierte aus dem DV Regensburg – Johannes Thöne in die Bundessatzungskommission sowie Daniela Kirchmeier als Delegierte zur MIJARC Generalversammlung und Magdalena Fink zur Mitgliederversammlung der Akademie Junges Land. Feierlich aus dem Bundesvorstand verabschiedet wurde Daniela Ordowski.



Die diesjährige Landesversammlung fand im Diözesanverband Bamberg statt. Es war, wie immer, wieder unglaublich bereichernd sich mit den anderen bayerischen Diözesanverbänden auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Der Studienteil ließ uns in Form eines Planspiels auf die Landtagswahl 2023 blicken. Beschlossen werden

konnten Anträge zur Inklusion sowie psychischen Gesundheit von Landwirt*innen. In den Landesvorstand konnten Rafael Derfuß aus Bamberg sowie Alexandra Schmid aus Passau gewählt werden. Gebührend feierlich verabschieden mussten wir Alexandra Fröhlich und Stefan Gerstl, beide aus dem Diözesanverband Regensburg. Besonders gratulieren möchten wir an dieser Stelle dem Vielfalt e.V. des Kreisverbandes Dingolfing – Landau sowie der Ortsgruppe Nittenau, die für ihr kreatives Engagement mit dem FILIB Förderpreis ausgezeichnet wurden.



Wenn du auch mal Lust hast, Luft auf höheren Ebenen zu schnuppern, würden wir uns freuen, wenn du dich bei uns meldest!

FILIB-PREISVERLEIHUNG

KLJB Nittenau

Am 19.05.2023 waren vier Vertreter*innen der KLJB Nittenau eingeladen zur Burg Feuerstein im DV Bamberg zu kommen. Eingeladen wurden wir vom KLJB Landesverband zur FILIB-Preisverleihung. Beworben haben wir uns mit unserer Aktion „Jetzt red‘ ich mal!“. Auslöser für die Aktion war die bereits im Vorfeld veröffentlichte MHG-Studie zum Thema „Sexueller Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland“ und der damit für uns verbundenen Ohnmacht als KLJB-Ortsgruppe zwar irgendwie Teil dieser Kirche und dieses Systems zu sein und gleichzeitig bei den Machthabern, die vielmals den Bezug zu den einzelnen Gläubigen vor Ort schon lange verloren haben, keinerlei Gehör finden.

In der Bevölkerung herrschen Vorurteile und Unwahrheiten, die

auch auf uns als Ortsgruppe 1:1 übertragen werden, jedoch nichts mit der Realität zu tun haben. Dem wollten wir uns klar dagegenstellen und haben einen offenen Gesprächsabend zusammen mit dem Sachausschuss Jugend des Pfarrgemeinderates in unserer Pfarrkirche veranstaltet zu dem die komplette Bevölkerung geladen war und bei dem es keine Tabuthemen gab. Wir wollten Rede und Antwort stehen – ohne Ausreden und ohne Vertuschung. Einfach zu versuchen dieses geschlossene System irgendwie zumindest ein Stück weit aufzubrechen und zu zeigen, dass Kirche vor Ort anders sein kann. Für das Podium

konnten wir hochrangige Vertreter*innen unserer Pfarrgemeinde gewinnen, die sich dem Publikum stellten. Angefangen von unserem Stadtpfarrer Adolf Schöls, Kaplan Ulrich Eigendorf, Pfarrpraktikant Peter Lehner, sowie die beiden Pfarrgemeinderatsvorsitzenden unserer Pfarrei und Katharina Bollwein (Vorsitzende unserer Ortsgruppe) als Vertreterin der Jugendverbände. Eingeladen haben wir über verschiedene Printmedien, sowie Social media mit zum Teil provokanten Sharepics, die durchaus das Ziel hatten Menschen aufzurütteln und zur Diskussion zu bewegen. So haben wir dann auch mit knapp 70 Personen über die Rolle der Frau, Sexualität, Abschaffung des Zölibats oder eine moderne Priesterausbildung diskutiert. Auch in Nittenau gab es in den 90er Jahren Fälle sexuellen Missbrauchs an Kindern bei denen einfach weggeschaut und seitens der Amtskirche vertuscht wurde – hierzu sind bis heute in der Pfarrgemeinde noch Fragen offengeblieben, denen bisher nie der richtige Raum geboten wurden. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Aktion beim Landesverband ebenso gut

angekommen ist und mit dem ersten Platz des Landjugendförderpreises gewürdigt wurde. Ebenso bedanken wir uns bei den Zweit- (KLJB-Kreisverband Dingolfing-Landau für die Arbeit im Projekt „Vielfalt“) und Drittplatzierten (KLJB Teisendorf (Berchtesgadener Land, Diözese München und Freising) für ihr Projekt „Erntekrone“), sowie dem Sonderpreisträger (KLJB Diözesanverband München und Freising für ihre „Projektgruppe Vielfalter*innen“), die ebenfalls tolle Projekte auf die Beine gestellt haben und zeigen, wie Landjugend mehr sein kann, als nur die Jugend vom Land.



FILIB-PREISVERLEIHUNG

Vielfalt Dingolfing-Landau

Vielfalt Dingolfing Landau ist ein ausgegründeter Verein des **KLJB Kreisverbandes Dingolfing-Landau**, der die Internationale Jugendarbeit des KV's unterstützt und die Partnerschaft mit Vielfalt Poltawa hält. Seit 1994 treffen sich Jugendliche jährlich abwechselnd in Deutschland und der Ukraine. Im Februar 2022 erlitten wir alle jedoch einen Schock! Russland greift die Ukraine an und jeder in Europa hatte Angst! Vor allem wir von Vielfalt und unsere Jugendaustauschteilnehmer*innen hatten Angst um unsere Freunde und Bekannten aus Poltawa!

Wie geht es ihnen? Brauchen sie etwas? Wie können wir ihnen helfen? Es gab noch viele andere Fragen, aber die Zeit hat gezeigt: Die Ukraine und ihre Bevölkerung ist STARK!

Kein Land erwartete das die Ukraine länger als einen Monat durchhalten könnte, doch der Zusammenhalt der Bevölkerung erstaunte die Welt und vor allem die russische Armee!

Viele der Ukrainerinnen und ihre Kinder flüchteten ins Ausland, um ihren Kindern Leid zu ersparen. Ihre Männer blieben zurück, um ihr Land zu verteidigen! Der größte Anteil der ukrainischen Bevölkerung flüchtete jedoch innerhalb des Landes in andere Städte! In Poltawa waren die Straßen überfüllt mit Geflüchteten und wir können mit Stolz konstatieren, wie unsere Partner Vielfalt Poltawa vor Ort geholfen haben! Natascha als unermüdliche Krankenschwester oder Valerie mit ihrem Willen so vielen wie möglich ehrenamtlich zu helfen!

Mittlerweile befindet sich die Ukraine im 2.Kriegsjahr und es gibt keine Aussicht auf ein Ende!



Die Ukraine konnte bereits 54% der belagerten Gebiete Russlands zurückerobern. Aktuell besetzt Russland immer noch 18% der Ukraine, aber die Raketen Angriffen finden immer noch im ganzen Land statt.

Unsere Freunde konnten zu einem gewissen Alltag zurückkehren und sie versuchen ihrem Alltag nachzukommen. Es ist jedoch unvorstellbar, welche Eindrücke noch kommen können und diese kleinen Momente der „Normalität“ wieder zerstören! Unsere Teilnehmer versuchen so gut es geht untereinander Kontakt zu halten, aber es ersetzt eben keine Wochen, die wir gemeinsam verbringen!

Auch 2024 werden wir keinen Jugendaustausch abhalten können, aber wir werden die in Deutschland den ukrainischen Geflüchteten weiterhin ein Willkommensgefühl vermitteln und unsere Freunde in der Ukraine wo auch nur erdenklich mit unseren Mitteln unterstützen!

Vielen Dank an alle, die Personen aus der Ukraine aufgenommen hatten oder sich bei Hilfsaktionen beteiligen!

WARUM MITGLIEDSBEITRAG ZAHLEN?



Härtefond und Versicherungsbeiträge werden von Mitgliedsbeiträgen finanziert. Ein Anruf in der KLJB Diözesanstelle genügt und Ihr erhaltet von uns sachkundige Unterstützung bei Versicherungsfällen: Sei es, weil Ihr direkt eine Versicherung in Anspruch nehmen wollt oder weil Euer Schadensfall von einer Versicherung nicht bezahlt wurde. Versichert seid Ihr bei uns während einer KLJB-Tätigkeit für: Haftpflichtschäden, Unfälle, teilweise bei Dienstfahrten (Fahrten im Namen der KLJB, die euch ein Pfarrer mit Unterschrift bestätigt). Außerdem könnt ihr Euren Schadensfall, insofern er von keiner Versicherung bezahlt wurde, bei uns in den Härtefond einreichen. So gibt es die Möglichkeit, dass Euch der Schaden ersetzt wird. Den Härtefond könnt Ihr als Ortsgruppe in Anspruch nehmen, wenn ihr Eure Mitglieder gemeldet habt!

Wir sind Dienstleister für Euch! Damit dies überhaupt möglich ist, werden Eure Beiträge nötig. In der KLJB-Diözesanstelle sitzen für Euch:

2 Sekretär*innen, zuständig für die Koordinierung all Eurer Anliegen. 1 Referent*in für Schulungsarbeit und Internationales, Ansprechpartner*in für Inhaltliches und methodische Aufbereitung von Themen, 1 Referent*in für alle landwirtschaftlichen und ökologischen Themen, Ansprechpartner*in bei Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiefragen, 1 Seelsorger, anfragbar für Fahnenweihen, Neuaufnahmen, etc.. und immer mit dem passenden Gottesdienstvorschlag ausgestattet sowie für alle weiteren pastoralen Anliegen, 1 Geschäftsführer*in, Fachmann/-frau für Beiträge, Versicherungen und weiteren KLJB-Anliegen



Damit Ihr in Eurer KLJB-Zeit einen Mehrwert erlebt oder als Vorstandsmitglieder nicht ins kalte Wasser geschmissen werdet, bieten wir regelmäßige kostenlose Schulungen an: Sei es zu Kasse und Versicherung oder auch für die persönliche Weiterbildung (z.B. Rhetorik, Kochkurse). Durch Eure Teilnahme an solchen Angeboten erlernt Ihr zusätzliche Fähigkeiten, die auch für Euer späteres Berufsleben wichtig sind. All diese Veranstaltungen, genauso wie die Teilnahme an den Arbeitskreisen, werden durch Mitgliedsbeiträge mitfinanziert. Gerne stellen wir Euch für Eure ehrenamtliche Tätigkeit in der KLJB Ehrenamtszeugnisse aus, damit Eure Fähigkeiten auch schwarz auf weiß sichtbar werden. Eine Email mit eurer Anfrage reicht.

Der Begriff „Weltfrieden“ ist vielleicht hoch gegriffen, aber dennoch ist Solidarität eine Grundvoraussetzung dafür. Und Solidarität wird auch in der KLJB großgeschrieben: Sei es, weil ihr Hilfe braucht, da ein nicht bezahlter Versicherungsfall in Eurer eigenen Ortsgruppe Euch in den Ruin treiben würde und der Verband Euch durch den Mitgliedsbeitrag anderer KLJBler*innen auffangen kann. Sei es, weil durch den KLJB-Beitrag andere Verbände (v.a. BDKJ) und Ebenen der KLJB (von Weltebene bis Kreisebene) unterstützt werden und Jugendlichen so in Politik, Kirche und Gesellschaft eine Stimme gegeben werden kann. Sei es, weil Ihr durch Euren Beitrag helft den Solifond aufzufüllen und Jugendlichen in ärmeren Ländern ermöglicht, das Gleiche zu erleben, wie ihr es in der KLJB erfahrt. Die Zahlung des KLJB-Beitrags ist deshalb mit einer großen Solidaritätsleistung von Eurer Seite verbunden. Der Diözesanvorstand schaut darauf, dass die Beiträge auch an den richtigen Stellen ankommen.



Ihr denkt Euch bestimmt gerade: So ein Schmarren! Aber nein: Wir haben etwas gemeinsam! Und zwar sind wir alle Lobbyvertreter: In der KLJB insbesondere für Jugendthemen, Landwirtschaft, Ökologisches und internationale Solidarität sowie gegenüber der Kirche auch für einen jugendlichen Glauben. Um aber Lobby betreiben zu können, braucht es zum einen finanzielle Mittel, die durch Beiträge erlangt werden, zum anderen aber auch Ideen und Querdenker: Die KLJB will Jugendliche anleiten, Standpunkte zu hinterfragen und kritisch zu sein. Hilfe gibt es durch Positionen und Papiere, die der Verband demokratisch beschließt.

Jedes KLJB-Mitglied ist eingeladen mitzudiskutieren und sich eine eigene Meinung zu einer großen Bandbreite an Themen zu bilden. Der Austausch mit Gleichaltrigen soll ebenfalls nicht zu kurz kommen. Diese Plattformen und Formen der Lobby sowie die Chance für Dich selbst, dir eine eigene Meinung zu bilden, unterstützt Du durch deinen Mitgliedsbeitrag.

Im Diözesanverband Regensburg gibt es fast 11.000 KLJBler*innen, die du alle leicht am Logo erkennen kannst. Denn sobald jemand unser Logo mit Kreuz und Pflug trägt, weiß man: Der gehört auch zu uns. Hoffentlich ist es Dir auch schon passiert, dass Du mit anderen KLJBler*innen leicht ins Gespräch kommst und Du Dich sofort mit ihnen verstanden hast; die KLJB sozusagen einen gemeinsamen Grundstock gebildet hat. Erkenntst Du sie natürlich am gemeinsamen Logo! Unser Logo genauso wie unsere Farben sind damit ein Symbol der Identifikation. Dass Du dieses Symbol tragen darfst, auch dazu dient dein Mitgliedsbeitrag: Denn damit erwirbst Du die Nutzungsrechte. Denn Logo, Farbe und der Name KLJB sind genauso geschützt wie andere Bezeichnungen. Außerdem erwirbst Du durch das Zahlen Deines Mitgliedsbeitrags auch das Recht auf einen KLJB-Ausweis und einen jährlichen Aufkleber, der Dir die Mitgliedschaft bescheinigt. Trägst du das Logo ohne Beitrag zu zahlen, drohen Dir sogar Anzeigen. Sollte es mit den Ausweisen oder Aufklebern Probleme geben, wendet Euch bitte an kljb@bistum-regensburg.de.



Die KLJB bietet wie alle anderen Vereine eine Geldzurückgarantie: Das Geld, dass Du in den Beitrag investierst, kannst Du im Vielfachen durch Nutzung von Angeboten zurückgewinnen. Wie? Ganz einfach: Indem Du an unseren Veranstaltungen und Fahrten teilnimmst, die kostenlos bzw. ermäßigt stattfinden. Die Mitgliedsbeiträge werden nämlich noch durch Zuschüsse vom BDKJ oder anderen Stellen aufgestockt. Aber nicht nur, indem Du auf Veranstaltungen auf Diözesanebene teilnimmst, kannst du das Geld zurückbekommen: Regelmäßig finden auch in allen Kreisen Sportturniere, Kartlerturniere, Bahntouren und Schulungsangebote statt, die finanzielle Mittel brauchen. Deswegen werden auch die Kreise von Euren Mitgliedsbeiträgen bezuschusst. Und sogar wenn Du nur in der Ortsgruppe aktiv bist, kann dein Geld sich bei dir auszahlen: So profitierst du von einer gut ausgebildeten Vorstandschaft und auch von der Absicherung durch Versicherung von Härtefond und Sammelversicherungen sowie Veranstaltungen wie dem diözesanen Frühschoppen, der Künstler herholt, die sich eine Ortsgruppe meistens nicht leisten will.

Netzwerke und damit Vitamin B bringen einen oft einen Schritt weiter. Auch in der KLJB wird ein Netzwerk aufgebaut: Von unserem Sekretariat in der Diözesanstelle könnt ihr Euch die Adressen der Nachbarsortgruppen und Eurer Ansprechpartner in den Kreise holen. Dafür muss natürlich eine Verwaltung aufgebaut werden und diese wird ebenfalls durch Eure Mitgliedsbeiträge mitfinanziert. Aber nicht nur innerhalb der KLJB hilft Vitamin B weiter – denn irgendeine Ortsgruppe hat immer eine Bühne, einen Klowagen oder Ähnliches zu verleihen – auch außerhalb zeigt eine Mitgliedschaft oft Wirkung: Bestimmt seid ihr schon öfters auf Erwachsene getroffen, die in Ihrer Jugend auch KLJBler*innen waren und die euch viel offener und zuvorkommender begegnet sind, als dies normal der Fall gewesen wäre. Die KLJB und eine Mitgliedschaft in Ihr bringt also Personen zusammen und hilft einem auch einen Schritt weiter.



Die KLJB bietet ein großes Spektrum an Möglichkeiten und Rollen sich zu verwirklichen und fortzubilden. Sei es als Ortsgruppenmitglied mit dem Wissen gut versichert und abgesichert zu sein; als Vorstandsmitglied zu wissen, dass es Hilfe bei der Diözesanstelle gibt oder als Arbeitskreismitglied sich aktiv in allen Ebenen des Verbandes in inhaltliche Diskussionen einzubringen: All dies finanziert der Verband durch Eure Mitgliedsbeiträge. **Also ja: Mitgliedsbeiträge braucht es!** Angebote können nur durch Mitgliedsbeiträge aufrechterhalten werden: Die KLJB reiht sich damit in den Reigen der Sport-, Schützen- und sonstigen Vereine ein. Mit einem moderaten Beitrag und der Unterscheidung von Unter- und Über-18-Jährigen versuchen wir dabei auch auf die Einkommenssituation einzugehen. Und wir bleiben dabei: Ein Mitgliedsbeitrag bei der KLJB Diözese Regensburg sind nicht einmal 8 Bier beim Wirt im Jahr!

Allein schon mit der KLJB im Diözesanverband Regensburg stehen knapp 11.000 Jugendverbandliche zur Seite. Erweitern wir dies auf Deutschland sind es schon etwa sieben Mal so viele, nämlich 70.000 und unser Dachverband der BDKJ zählt deutschlandweit ganze 660.000 Junge Erwachsene, die sich aktiv in der Jugendarbeit engagieren. Alle diese Menschen und noch weitere Projekte unterstützt du mit deinem jährlichen Mitgliedsbeitrag. Beispielsweise den Härtefond, der dann finanziell einspringt, wenn für einen Schaden in deiner Ortsgruppe keine Versicherung zahlt (siehe dazu §1 Härtefond: wenn's hart auf hart kommt). Oder ein Teil geht an deinen Kreisverband, der dann wieder Veranstaltungen für euch anbietet.



KATHOLISCH - WARUM DIE KLJB DER KIRCHE TREU BLEIBT?

Basierend auf Anfragen unserer Ortsgruppen reflektierten wir die Frage, warum die KLJB trotz zurecht vieler kritischen Stimmen in Bezug auf die institutionelle Kirche weiterhin zu dieser steht, und arbeiteten eine Argumentationshilfe für unsere Mitglieder aus. Diese konnte auf der Diözesanversammlung I/2023 beschlossen und in unsere Öffentlichkeitsarbeit sowie auf Landesebene eingebracht werden.

Ein paar Ausschnitte ...

Weil wir durch unsere katholischen Traditionen im ländlichen Raum verwurzelt sind

Die KLJB fühlt sich sowohl mit dem katholischen Glauben als auch mit den Menschen und Vereinen vor Ort verbunden. Unsere Ortsgruppen gestalten christliche Feierlichkeiten, beispielsweise Erntedank oder Fronleichnam, oft in Kooperation mit anderen Vereinen und Verbänden.

Weil Glaube in Gemeinschaft vielfältig ist

Die Mitglieder der KLJB sind meist als Individuen durch die Taufe und Firmung mit dem katholischen Glauben verbunden. Gemeinschaftlich wird das Leben des Glaubens jedoch erst bunt, beispielsweise beim Gestalten von Impulsen oder spirituellen Gruppenstunden. Vielfältige Ideen und Ansichten finden die Möglichkeit, sich zu entfalten. In der KLJB ist stets Raum für eine offene Diskussion über Spiritualität und Kirche.

Weil unsere Glaubensgemeinschaft als Raum zum Ausprobieren für junge Engagierte dient

Die Jugendarbeit ermöglicht jungen Menschen die Übernahme von Verantwortung und Autonomie in einem geschützten Raum. Hierbei fördern auch kirchliche Studienangebote die Gruppenpädagogik oder Vorstandschaftsarbeit und damit unsere individuelle Weiterentwicklung. Durch Finanzierung unterstützt die Kirche unsere Projekte. Des Weiteren vereinfacht das Engagement in der KLJB den Sprung in den Pfarrgemeinderat oder die Kommunalpolitik.

Wir möchten betonen, dass wir als KLJB eine eigene Vision von Kirche haben, in der wir Demokratie und liberale Werte leben und so als Gegengewicht innerhalb der katholischen Kirche dienen. Dies bringen wir weiterhin im Dialog ein, um Teil einer positiven Weiterentwicklung zu sein.

Hier geht's zum ganzen K-Antrag!



ARBEITSKREIS-VERNETZUNGSTREFFEN

Nach vier Jahren Pause konnte am 14. März 2023 wieder ein Arbeitskreis-Vernetzungstreffen stattfinden. Vorbereitet von Bildungsreferentin Theresa Wenzl waren alle Ehrenamtlichen in Arbeitskreisen sowie der Diözesanvorstand ins Jugendpastoralzentrum JETZT eingeladen.

Zunächst ging es um ein Kennenlernen auf persönlicher Ebene, wobei man schon die ein oder andere lustige Geschichte übereinander erfuhr. Im Anschluss daran ging es um das vorstellen der Fachbereiche und Veranstaltungen der einzelnen Arbeitskreise. Gegenseitige Rückmeldung, Ideensammlung und Vernetzung standen dabei auf der Tagesordnung. So konnten auch Kooperationen unter den AKs gefunden und geplant werden. Abschließend fanden auch Wünsche und Erwartungen an den Diözesanvorstand und die Referent*innen ihren Platz.

Beim AK-Vernetzungstreffen geht es jedoch nicht nur ums Arbeiten und Vernetzen, sondern immer auch darum, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen und Wertschätzung für die Ehrenamtlichen. So wartete zwischendurch ein üppiges Buffet von PLANEaT ergänzt durch selbst gemachte Nachspeisen vom Team auf alle.

Abschließend musste noch eine Fotochallenge gemeinsam gelöst werden, bevor alle in den wohlverdienten Feierabend entlassen wurden.



IGW ' 23 - STUDIENFAHRT ZUR „GRÜNEN WOCHEN“ IN BERLIN

Von Donnerstag 19. Januar bis Dienstag 24. Januar verbrachten 35 Jugendliche aus unserer Diözese schöne Tage in Berlin.

Angekommen in Berlin und nachdem die Zimmer bezogen waren, ging es für die Gruppe zum Alexanderplatz. Dort wurden in Kleingruppen mit der Geocaching-App „Action Bound“ verschiedene Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Weltuhr oder der Fernsehturm am Alexanderplatz und in dessen Nähe erkundet. An den verschiedenen „Bounds“ mussten die Kleingruppen ganz unterschiedliche Aufgaben erfüllen, bei welchen es auch um Schnelligkeit insgesamt ging, so konnte am Ende sogar eine Gewinner-Gruppe gefunden werden. Danach bestand die Möglichkeit den Abend in einer nahegelegenen Cocktail-Bar auf den extra reservierten Plätzen gemütlich ausklingen zu lassen und den Rest der Gruppe besser kennen zu lernen.

Am Freitag ging es dann endlich aufs Messegelände zur IGW. Mit Themen wie beispielsweise ländliche Entwicklung, Nachwachsende Rohstoffe, Wald, Wild, Jagd, Bioökonomie, Ehrenamt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Artenvielfalt, zukunftsfeste Tierhaltung, nachhaltige Ernährung und Welternährung hat die Messe einiges zu bieten und fand großen Gefallen. Die Vielfalt an regionalen Produkten in den Länderhallen, aber auch in den Hallen der World-Tour war ebenfalls mehr als sehenswert. Nur die Blumenhalle und die Tierhalle wurde heuer v.a. von Teilnehmer*innen aus vorherigen Jahren im Vergleich als eher enttäuschend wahrgenommen. Nach dem Messebesuch bestand für die ganze Fahrtengruppe aufgrund ausreichender Tickets die Möglichkeit den beliebten Baywa-Abend zu besuchen.

Am Samstag fuhr etwa die Hälfte der Gruppe bereits wieder am Morgen Richtung IGW. Die andere Hälfte traf sich am späten Vormittag, um gemeinsam die Reise durch die Hauptstadtgeschichte in einem interaktiven Erlebnis auf gruselige-spaßige Art und Weise im „Berlin Dungeon“ zu erleben. Bereits bei der Anmeldung konnte man zwischen diesen zwei Programmpunkten wählen, da die Vorjahre gezeigt hatten, dass für viele Teilnehmer*innen ein Messetag einfach zu wenig ist. Am späten Nachmittag fand der nächste gemeinsame Programmpunkt statt. Dieses Mal eine Führung durch den Geschichtsspeicher Fichtebunker in Berlin-Kreuzberg. Die Führungsleiter der „Berliner Unterwelten e.V.“ erzählten eindrucksvoll über die einstige Nutzung als Gasometer und die spätere Umnutzung während des Zweiten Weltkriegs zum Luftschutzbunker.



IGW ' 23 - STUDIENFAHRT ZUR „GRÜNEN WOCHEN“ IN BERLIN

Am Sonntag-Vormittag ging es dann für die Teilnehmer*innen der kurzen Fahrt wieder Richtung Heimat. Für die Teilnehmer*innen der langen Fahrt bestand am Sonntag die Möglichkeit das Musical „Ku´damm 56“ im Stage Theater des Westens anzuschauen. Der Abend wurde dann mit dem ökumenischen Gottesdienst und dem Stehempfang unserer KLJB-Bundesebene abgerundet.

Der Montag begann für die Fahrtengruppe politisch. Beim Besuch im Bundesrat in der Leipziger Straße wurde zunächst der Geschichte und der Kunst im Bundestagsgebäude gelauscht. Anschließend berichtete die Angestellte für Besuchergruppen im Bundesrat über die Arbeit und Sitzungen der Abgeordneten des Bundesrats. Nachmittags ging es dann raus in den Naturpark Barnim in Wandlitz. Dort stand eine interaktive Führung mit Tablets im Naturparkmuseum „Barnim Panorama“ auf dem Programm. In diesem Agrarmuseum lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Natur, Landwirtschaft und der dazugehörigen Technik im Laufe der Zeit. Abends wurde die schicke Abendkleidung aus den Koffern geholt, um auf dem BDL-Ball ordentlich das Tanzbein zu schwingen oder sich ein letztes Mal mit Landjugendlichen aus ganz Deutschland zu vernetzen.

Mit dem Zug ging es dann am Dienstag wieder zurück nach Bayern.



#OBAKEMMA

Durch digitale Impulse Begleitung in der Fastenzeit anbieten – das war die Idee der beiden Referent*innen Teresa Ruf und Theresa Wenzl. So luden sie jeden Sonntagabend auf die Meetingplattform Webex ein. Jedes Treffen wurde von einer anderen Person gestaltet: Lucas Lobmeier (Kaplan), Ulrike Simon-Schwesinger (Achtsamkeitstrainerin), Teresa Ruf (KLJB Bildungsreferentin), Christian Liebenstein (KLJB Seelsorger), Thomas Probst (Gemeindereferent) und Martina Kohl (Fachstelle Ministrantenpastoral) hatten sich bereit erklärt als Referent*innen einen Abendimpuls zu übernehmen. Die dadurch gebotene Abwechslung machte es möglich, dass für alle Geschmäcker etwas dabei war. Eine Phantasiereise, Selbstreflexion, Kreative Impulse, Musikalische Elemente, Achtsamkeitsübungen, stimmungsvolle Texte und auch digitale Elemente. Am Ende waren sich alle Teilnehmer/-innen einig, dass es eine sehr schöne Reihe an Impulsen war und der Wunsch nach mehr bzw. einer Wiederholung wurde laut.



KLJB MEETS MINISTRANTEN

Viele Ministrant*innen sind gleichzeitig auch KLJB-Mitglieder oder werden es mal. Deshalb liegt uns auch die Vernetzung zu den Minis sehr am Herzen. Wo in anderen Orten ein Kreisverband vertreten gewesen wäre, duften wir beim Minitag in Wald am 15.07.2023 als Diözesanebene präsent sein, da es dort keinen KLJB Kreisverband gibt. Beim Stofftaschen bedrucken und bemalen konnten wir mit einigen Teilnehmenden ins Gespräch kommen und ihnen die KLJB näherbringen und uns mit KLJB-Mitglieder vernetzen. Trotz heftig heißen Temperaturen durften wir einen bunten und lebendigen Minitag im Kreis Cham mitgestalten und miterleben.



WALD ERLEBEN

An einem regnerischen Samstag im April fand unser Walderlebnistag statt. In der kurzen Regenpause am Nachmittag erklärte uns Försterin Barbara Keil, die selbst KLJB-Mitglied ist, im Walderlebniszentrum des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg einige interessante Dinge über den Wald. Mit lustigen Spielen und kniffligen Aufgaben brachte sie uns beispielsweise unseren eigenen CO²-Fußabdruck näher und wir errechneten daraus, wie viele Bäume es braucht, um diesen zu kompensieren. Ein wichtiges Thema war den Wald fit für die Zukunft mit bevorstehendem Klimawandel zu machen beispielsweise durch Anpflanzung von Mischwäldern oder noch relativ unbekanntem Baumarten.



U!14-TAG

Der „U!14 Tag“ ist ein Tag, an dem das Bischöfliche Jugendamt (BJA) in unserem Bistum alle Firmbewerber und deren Betreuer nach Regensburg einlädt. Unser Bischof begrüßt die Firmlinge mit einem Gottesdienst und das BJA betreut die Kinder danach in den verschiedensten Workshops.



Als Diözesanvorstand hatten wir uns dazu entschieden mal etwas mehr „Wildlife“ in den U!14Tag zu bringen und haben uns den Titel: „Weidmannsheil – heimische Tiere und die Jagd“.

Wir gingen eine Kooperation mit dem 1. Vorsitzenden des Regensburger Jagdverbandes Gerhard Schmautz ein. Die Regensburger Jäger hatten sich vor einiger Zeit ein „Präpmobil“ zugelegt und das wollten wir unbedingt in unseren Workshop einbinden. Das Präpmobil hat verschiedene Lebewesen als Präparat und noch viele weitere Infomaterialien zu Verhaltensweisen von Tieren, Spuren, Fellen usw..



Wir hatten einen Fragebogen entwickelt, den die Firmlinge dann beantworten mussten. Einigen Firmlingen viel es leicht, wenn der Papa oder die Mama ein*e Jäger*in war und manchen eher schwer, da sie beispielsweise noch nie das Fell eines Wildschweins gesehen/gefühlte hatte.

Alle Teilnehmerinnen und sogar alle anderen Workshops waren von unserem Konzept beeindruckt und wir hatten das Gefühl den Kindern etwas zu unseren heimischen Tieren mitgegeben zu haben!

VON DER RÜBE ZUM ZUCKER

Gemeinsam mit 22 Jugendlichen begaben wir uns Entdeckungstour durch das Südzuckerwerk in Plattling. Die Besichtigung des Südzuckerwerks Plattling bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, den gesamten Prozess der Zuckerherstellung zu erleben. Die Tour begann mit einer Einführung in die Südzucker Group und ihre Geschichte. Die Südzucker Group ist ein führendes Unternehmen in der Zucker- und Lebensmittelindustrie. Nach diesem Einblick in die Theorie folgte der praktische Teil – eine Führung durch das beeindruckende Werk in Plattling, welches jährlich bis zu 2,2 Millionen Tonnen Zuckerrüben von etwa 2200 Landwirt*innen verarbeitet. Die 22 Jugendlichen hatten die Möglichkeit, den gesamten Weg von der Zuckerrübe zum fertigen Zucker mit eigenen Augen zu verfolgen. Maschinen, Anlagen und hochmoderne Technologien faszinierten die Teilnehmer, die in direkten Kontakt mit dem Produktionsprozess kamen. Die Tour endete mit einer Verköstigung von Kaffee und sehr leckerem Kuchen in der Werkskantine.



KLJB-FRÜHSCHOPPEN

Im April fand unser KLJB-Frühshoppen des Diözesanverbands bei der KLJB Freudenberg-Wutschdorf im Landkreis Amberg-Sulzbach statt. Zu Anfang stand ein Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche „St. Jakob“ in Wutschdorf. Nachdem in den Vorjahren bereits die Weißwürste, die Brezn, das Weißbier und der Stammtisch das Thema waren, stand heuer bei unserem KLJB –Jugendpfarrer Christian Liebenstein der die Wirtshausbedienung im Kontext der Fußwaschung im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Anschließend folgte ein gemütlicher und geselliger Frühshoppen mit Weißwurstfrühstück im hiesigen Gasthaus Dotzler mit gut 80 KLJBlerinnen und KLJBler aus dem ganzen Bistum. Das Duo „d´Hundsbuam“ sorgten hierbei mit geselliger Wirtshausmusik für gute Stimmung bis weit hinein in den Nachmittag.



Der nächste Frühshoppen, dann wieder mit dem G´stanzlsänger Andi Aichinger, findet am Sonntag 05.05.2024 bei der KLJB Loiching im Kreis Dingolfing-Landau statt.



TREFFPUNKT: OSTBAYERNSCHAU!

Wir waren heuer zum ersten Mal mit einem Stand auf der Ostbayernschau in Straubing vertreten und blicken auf einen erfolgreichen Testlauf zurück. Landjugendliche aus über 200 Ortsgruppen haben uns in der Halle 12 auf unserem Stand besucht.

Die Landjugendlichen konnten sich mit einer Pinnnadel auf einer großen Karte des Diözesanangebiets verewigen und hatten die Möglichkeit sich über die Arbeit des Diözesanverbandes zu informieren. Zudem konnten sie bei einem Schätzspiel eine Brotzeit im Wert von 200 Euro für ihre Ortsgruppe gewinnen. Die Fotobox am Stand sorgte für schöne und teils lustige Erinnerungen, die gleich mitgenommen werden konnten.



Das Gewinnspiel gewann die Ortsgruppe Oberköllnbach, zweiter wurde die KLJB Frauenberg und Dritter die KLJB Schorndorf.

Besonders freuten uns auch die Besuche vieler ehemaliger KLJB-Mitglieder, die am Stand in Erinnerung schwelgten und sich über aktuelle Aktionen und den Förderverein KLAUE informierten.

Unsere AVÖ-Referentin Christina Klarl und der ehrenamtliche Diözesanvorsitzende Johannes Thöne steckten viel Engagement, Kreativität und Einsatzbereitschaft in die Organisation und Betreuung des Standes.

Der dankenswerte Einsatz von rund 20 Ehrenamtlichen aus unsere Kreisverbänden als Standbetreuung machte einen reibungslosen Ablauf möglich, dadurch waren am Stand jederzeit junge, aktive Landjugendliche als Ansprechpartner vertreten.

Bei den fleißigen Ehrenamtlichen, den Landfrauen und der Bürgerspitalstiftung Straubing möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und die familiäre Atmosphäre in Halle 12 bedanken.

Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits groß, wir planen bereits mit einer eigenen Arbeitsgruppe die Details für nächstes Jahr.

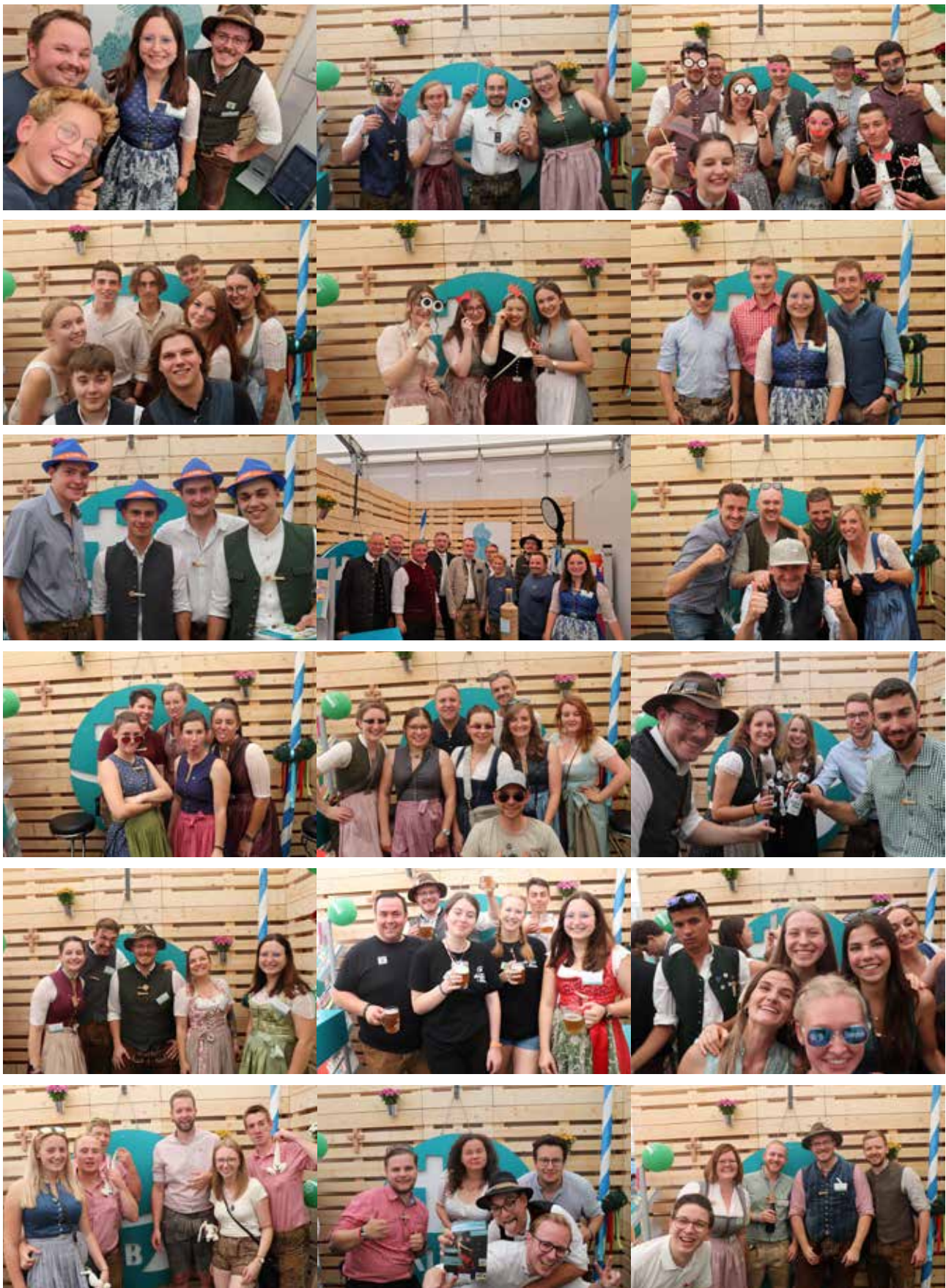
Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits groß, wir planen bereits mit einer eigenen Arbeitsgruppe die Details für nächstes Jahr.

Wir sehen uns (wieder) von 10.-18. August in der Halle 12! Wir freuen uns auf euch!



Die drei Gewinner-Ortsgruppen des Schätzspiels bei der Preisverleihung: KLJB Oberköllnbach, KLJB Frauenberg und die KLJB Schorndorf

TREFFPUNKT: OSTBAYERNSCHAU!



VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Januar 2024

12. Januar	Jugendball	KLJB Schorndorf
18. bis 23. Januar	Studienfahrt zur IGW nach Berlin	Diözesanverband
27. Januar	Planspiel EU, Energiepolitik	Diözesanverband

Februar 2024

23. Februar	Besichtigung Firma Horsch Landmaschinen	Diözesanverband
-------------	---	-----------------

März 2024

09. März	Diözesanversammlung I (Waldmünchen)	Diözesanverband
12. März	Helfer*innentreffen Landesversammlung	Diözesanverband

April 2024

04. bis 07. April	Landwirtschaftliche Studienfahrt ins Allgäu	Diözesanverband
18. bis 21. April	72-Stunden-Aktion	BDKJ
27. April	Jubiläumsfeier	KLJB Unterauerbach

Mai 2024

05. Mai	KLJB-Frühshoppen in Loiching	Diözesanverband
08. bis 12. Mai	Gründungsfest	KLJB Altenkirchen
18. bis 21. Mai	Landesversammlung der KLJB Bayern	Landesebene
24. bis 27. Mai	Gründungsfest	KLJB Michelsneukirchen
31. Mai bis 01. Juni	Sommer-Wiesn	KLJB Waldthurn

Juni 2024

04. Juni	Gut vernetzt ist halb gewonnen	Diözesanverband
07. bis 09. Juni	100-jähriges Gründungsfest	KLJB Sandharlanden
08. Juni	Landwirtschaft hautnah (Betriebsbesichtigung)	Diözesanverband
14. Juni	Sonnwendfeuer	KLJB Loiching
15. bis 16. Juni	Diözesanausschuss I (Ensdorf)	Diözesanverband

Juli 2024

05. bis 07. Juli	Auszeitwochenende für Ehrenamtliche	Diözesanverband
19. Juli	Stodlfest bei Vohenstrauß	KLJB Oberlind

August 2024

10. bis 18. August	Ostbayernschau	Diözesanverband
--------------------	----------------	-----------------

September 2024

Oktober 2024

06. bis 08. Oktober	Diözesanversammlung II / 75-Jahr-Feier	Diözesanverband
---------------------	--	-----------------

November 2024

16. November	Molkereibesichtigung	Diözesanverband
--------------	----------------------	-----------------

Dezember 2024

ABSCHIEDSWORTE

Nicolas Süß (ehrenamtlicher Vorsitzender von Oktober 2019 bis Oktober 2023)

Für mich ist es an der Zeit Servus zu sagen. Aber bevor ich das tue, möchte ich mich nochmal bei Euch allen bedanken – bedanken für vier Jahre unzähliger Begegnungen und schöner Erlebnisse, für eine Zeit voller Höhen und Tiefen, neuer Erfahrungen und einzigartiger Momente. Ich durfte so viel Lernen – über mich, die KLJB oder die Jugendverbandsarbeit. So viel, dass ich das hier niemals aufzählen könnte und hoffentlich auch nie vergessen werde. Ich durfte auf unterschiedlichen Ebenen Menschen kennenlernen, die mich nachhaltig geprägt und inspiriert haben und ich kann zum Glück sagen, dass manche davon mittlerweile sogar zu guten Freunden wurden.

Es gab buchstäblich immer wieder Neues in der großen KLJB-Welt für mich zu entdecken und ich habe mit Freude beobachtet, dass und wie sich die Welt da draußen dreht. Das sind die Aktionen in den Ortsgruppen oder Arbeitskreisen, die mir gezeigt haben, wie viel und wie unterschiedlich es „KLJB-Gfui“ ist. Aber bei aller äußerlichen Unterschiedlichkeit, hab ich mich doch immer wohl und aufgenommen gefühlt – vielen Dank dafür!

„Im Leben gibt es viel zu viele verpasste Chancen, nur weil die Leute nie alles sagen, was sie zu sagen haben!“

Darum bleibt mir abschließend nur zu sagen: Bleibt so kritisch, bleibt laut und unperfekt. Sagt das, was euch auf der Zunge liegt. Mischt euch da ein, wo Missstände bestehen, bringt euch und eure Meinung ein! Tragt die Gedanken der KLJB hinaus an alle, die es hören wollen und an alle anderen noch viel lauter. Weil wir san Landjugend, wir wollen unser Land bewegen, wollen Spinner*innen, Träumer*innen und Botschafter*innen sein.

Servus!



Johannes Thöne (ehrenamtlicher Vorsitzender von Oktober 2018 bis Oktober 2023)



Die letzten 5 Jahre waren eine sehr prägende Zeit und egal welche Krisen wir in der Jugendarbeit hatten, war doch immer wieder Licht am Ende des Tunnels. Ich durfte mit vielen verschiedenen Menschen diskutieren, zusammenarbeiten und mal das ein oder andere Bier oder Rüscherl trinken.

Das Amt des Ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden öffnet eine andere Welt mit ihren Herausforderungen aber auch Bereicherungen durch die verschiedensten Erfahrungen. Hätte mich jemand vor 7 Jahren gefragt, ob ich mal in Rom mit einem Bischof Bier trinken gehe, ein 70-jähriges Jubiläum für einen Verband mit 10.000 Mitgliedern mit organisieren oder regelmäßig zu Bezirksversammlungen des Bauernverbandes fahren ... ehrlich gesagt ... ich hätte eana einfach an Vogel zoagt!

Es ist aber auch nicht alles einfach und schön als ehrenamtlicher Diözesanvorstand. Es beansprucht das private Umfeld doch sehr! Wenn man sehr wenig Zeit für die eigene Familie und Freunde hat, geht auch manchmal etwas zu Brüchen oder muss sich mit Prioritäten auseinandersetzen. Nichtsdestotrotz will ich meiner Familie und meinen Freunden von Herzen aus danken, dass sie es mit so einem Spinner wie mir die letzten 5 Jahre ausgehalten haben und es auch hoffentlich noch für unser restliches Leben tun.

Ich möchte die Zeit nicht missen und es ist zwar schade, aber unser Jugendverband lebt von jungen Menschen und von kurzen Amtszeiten. Aber das Engagement für die KLJB begleitet ein Leben lange!

Aus is und gar is und schad is dass wahr is ...

Meine Amtszeit endet und ich wünsche meinen Nachfolger*innen und deren Nachfolger*innen nur das Beste! Schaut wir, was die Zukunft so alles für uns bringt!

SCHNAPSSCHÜSSE





KLJB

KLJB

STARK

Schweden Sverige

SCHNAPSSCHÜSSE



Wir sagen DANKE...

... an alle, die sich für die KLJB engagieren!

Egal, ob in einem unserer Arbeitskreise, bei uns auf Diözesanebene, in der Kreisvorschandschaft, in der Ortsgruppe oder einfach nur als KLJB-Mitglied.

Wir freuen uns auf viele weitere schöne Jahre mit euch, denn gemeinsam können wir etwas bewegen!

Auf euch kommt es an!

Herausgeber

Diözesanvorstand der Katholischen Landjugendbewegung Diözesanverband Regensburg

Obermünsterplatz 10

93047 Regensburg

Tel: 0941/597-2260

Fax: 0941/597-2308

Mail: kljb@bistum-regensburg.de

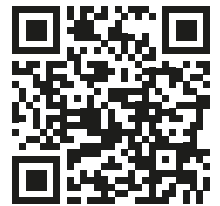
Internet: www.kljb-regensburg.de

Beiträge:

sofern nicht anders namentlich gekennzeichnet
Christian Liebenstein, Christina Klarl, Daniela Kirchmeier, Felix Limbrunner, Ingrid Glatzel, Johannes Theisinger, Theresa Wenzl, Tobias Bockes

Endlayout und Satz:

Christina Klarl



www.kljb-regensburg.de



KLJB Diözese Regensburg



@kljb_regensburg



KLJB

Katholische
Landjugendbewegung
Diözese Regensburg